

Wiener Stadt-Bibliothek.

T
7489

A

✠
IHS

2886

A 10 $\frac{2}{3}$



22

A



Handwritten text in a decorative banner at the top of the page, likely a title or a reference number.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a date or a signature.



Hülff in der Noth /

Das ist:

S. FRANCISCUS

X A V E R I U S

Soc. JESU.

Der Indianer-Apostel /

In

Schwären Anligen bey dem
Gekreuzigten /

J E S U,

Wunderthätig = allgemeiner

Noth = Helfer /

Durch zehen-Trentägige / und
auch neun-tägige Andacht / zum
Geist- und leiblichen Trost aller
Nothleydenden.

Berlegt, und zu finden in der Cate-
chetischen Bibliothec S. J. bey St.
Anna in Wienn.

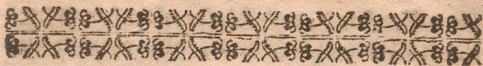
Gedruckt, bey Franz Andre Kirchberger,
Univ. Buchdruckern, 1745.

STRAVINSKY
XAVIER
1881
Dr. Indira Prasad



Erklärung über den Verkauf
der
Bücher
und
Papiere
des
Verstorbenen
Herrn
Dr. Indira Prasad
am
1. März 1911
in
Wien
am
1. März 1911
in
Wien

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50



Erster Theil

Xaverianischer Andacht.

§. I.

Unterricht vom Ursprung der
zehen-Treutägigen Andacht.

Diese nicht neu, angefangene, sondern von vielen Jahren her mit grossem Nutzen, durch Italien, Spanien, Portugall, Frankreich, Ober- und Nieders-Deutschland, von allerhand Stands Personen geübte, und annoch im Schwung gehende Andacht, hat ihren Ursprung aus zweyen Stücken: Erstens so viel die Zahl angehet, wird die Zehende beobachtet, weilen dieser H. Apostel zehen ganze Jahr, in Bekehrung der Heyden und barbarischen Völkern, in Indien hat zus gebracht: darum dann die fromme Seelen die Zahl der zehen Tag erwählet, an selbigen den Heil. XAVERIUM durch gewisse gute Werck und Andachten zu verehren, und also ihm gleichfalls seine um Gottes und der Seelen Heyl willen zehenzährige ausgestandene Arbeit zu Gemüt zu führen, dardurch seinen

U. 2.

treuen

treuen Beystand, und Fürsprechen bey Gott desto kräftiger zu begehren, und ehender zu erhalten.

Zweitens wird der Freytag vor andern Tagen angenommen aus unterschiedlichen Ursachen. 1. Weilen XAVERIUS ein sonderbarer Liebhaber gewesen des auf einem Freytag am H. Creutz sterbenden JESU. 2. Weilen ein von Holz geschnitztes Crucifix-Bild in seinem Stammenschloß XAVERIO, so oft ihme Zeit der zehen müheseligen Jahr, eine sonderbare Gefahr, oder Trangsals zugestossen, übernatürlicher Weis am Freytag Blutschwitzend gesehen worden. Ja dieses Bild hat im letzten Jahr des Lebens dieses wunderthätigen Apostels, alle Freytag bis zum Tag des seeligen Absterbens reichlich von Blut gegossen Relat. Conflit. pag. 51. 3. Weilen XAVERIUS nicht allein am Freytag, den anderten Tag Christmonats 1552. sondern auch um dieselbige Stund des Tags, in welcher Christus am Creutz verschieden, in der Insul Sanciano ganz verlassen, ein Crucifix-Bild in der Hand haltend, und in die H. fünf Wunden seine Seel befehlend gestorben. Aus jetzt gemeldten Ursachen haben die liebhabende Seele XAVERII, sein Fürbitt bey Christo dem Gekreuzigten, und Hülfsleistung in allen, sowohl des Leibs, als der Seelen Anligen sicherer zu erhalten, eine, auf zehen nacheinander folgende Freytag ausgeheilte Andacht angefangen, wels

welche sie zu XAVERIO, in selbigen das bitterenden und Sterben des gecreuzigten JESU, so er zehen Jahr lang in Indien geprediget, zu verehren gerichtet, und nicht ohne grosse Forcht verrichtet haben.

§. II.

Antrieb und Bewegnuß zu dieser Xaverianischen Andacht.

1. **E**st diese Andacht sehr heilig und köstlich; berowegen auch GOTT und XAVERIO sonders angenehm. Darum nicht zu zweiffen, daß die, so ein kräftiges Mittel suchen, zu Erhaltung einiger himmlischer Gnaden, GOTT, und denen Heiligen ein wohlgefälligere, ihnen aber ein mehrerspriessliche Sach zu Zeiten austrichten, in Übung dergleichen Andacht, als wann sie grosse Wohlfahrten, oder andere Ding geloben, welche ohne grosse Auskosten, und andere Beschwernissen, nicht mögen werckstellig gemacht werden.

2. Die darinn gebräuchliche Übungen seynd an ihnen selbstn sehr fürtrefflich und verdienstlich, nemlich die Empfangung der H. Sacramenten, Verehrung des gecreuzigten JESU, seiner unbefleckten Mutter, und andere gute Werck.

3. Sie ist ein kräftiges Mittel, viel Wohlthaten von GOTT zu erhalten in allerhand Zufällen, wie solches so manigfaltige miraculose

Geschichten augenscheinlich beweisen, und die gewisse Erfahrung noch heutiges Tags lehret.

4. Weilen groß die Heiligkeit, Verdiensten, Gewalt, und Wunderthaten XAVERII, welcher, gleichwie vormalen auf Erden, also vielmehr anjesho im Himmel eine herzhliche Zuneigung hat jedermann Hülff bezutragen.

5. Sie ist leicht, nützlich und anmütig, erfordert keine Unkosten, und hindert keine Geschäften.

6. Der Jugend beydes Geschlechts, ist sie ein herrliches Mittel, die Englische Reinigkeit unverfähet zu bewahren, welche in XAVERIO in einem so hohen Grad geleuchtet.

7. Welche sich derselben Jährlich andächtig gebrauchen, haben einen sonderbaren Trost im Tod zu hoffen.

§. III.

Weis / diese Andacht wohl / und nützlich anzustellen.

Damit du völligen Bericht dieser Andacht habest / und desto ordentlicher selbige verrichten mögest / nehme folgende Stück in Obacht.

1. **B**erschaffe dir nach dem Exempel P. Matrilli die Bildnuß XAVERII, wie auch des gecreuzigten Jesu, zu welcher du täglich deine tröstliche Zuflucht nehmen kannst.

2. Erwecke in dir ein grosses Vertrauen zu diesem Schutz-Heiligen, als ein Kind zu seinem Vat.

Batter; je lebhafter dein Zuversicht zu ihm seyn wird, desto kräftiger wird dein Gebett die Wolcken durchdringen: dann er hat gemeinlich in seinen Erscheinungen bey denen Nothleidenden, von ihnen Zuversicht, und Vertrauen verlangt.

3. Obschon zu wünschen, und insgemein zu rathen seye, daß man an einem jeden aus diesen zehen Freytägen beichte, und communicire, sich dardurch in einen bessern Stand zu setzen, und fähiger zu machen des Göttlichen Segens; so wird dannoch solches nicht nothwendig erfordert, sondern man kan sich dieser H. Sacramenten, zum wenigsten den ersten und letzten Tag, oder auch einen zwischen selbigen gebrauchen, und die andere Freytäg mit vollkommener Reu und Leyd anfangen.

4. Dem Kaverianischen Oratorio, oder zehen Freytägiger Abends-Andacht, wo selbige gehalten wird, beflisse dich andächtig beyzusohnen: dann das allgemeine Gebett pflegt kräftiger zu seyn, als das sonderbare.

5. Wann du vielleicht wegen deiner Handarbeit, und andere Geschäften verhindert, den Tag durch der Andacht nicht also abwarten kanst, unterlasse zum wenigsten nicht die Morgens-Andacht, und dich bey der Frühen Meß einzufinden; zu welcher Zeit mit dem Hochwürdigen der Segen gegeben wird, und du auch Gelegenheit haben wirst, der Beicht und Communion dich theilhaftig zu machen.

6. Dieser Andacht kan man sich gebrauchen, nicht nur in wählenden, zu gewisser Zeit angestellten Freytagen; sondern auch das ganze Jahr durch, sonderlich zu Zeit, da man ein wichtiges Geschäft vor Handen hat, einen Stand erwählet, eine schwere Reis will antretten, &c.

7. Fallet es einem zu lang, zehn Freytag nacheinander in dieser Andacht zu bringen, kan ein solcher einen ihm beliebigen Tag auswählen, oder mit einer von diesen Weisen sein Fest halten.

8. Aus denen Übungen guter Wercken kan ein jeder die erwählē, so er nach seines Stands Gelegenheit am besten verrichten kan. Bist auch nicht gebunden an gewisse, auf einen jeden Tag abgetheilte Gebetter; sondern, wanns in selbigen keinen Geschmack findest, kanst du andere nach deinem Belieben machen, oder aussuchen. Ja es pflegt gemeiniglich nachdrücklicher abzugehen, wann man seine Noth mit eigenen Worten, Ort, und denen Heiligen vertraulich vortragt, als durch vieles obenhin abgelesenes Gebett.

§. IV.

Zihl und End / wozu diese Andacht könne angestellt werden.

1. Diese Andacht wird nützlich angefangen in allgemeinen Nothen des Kriegs, Eheu

Eheurung, Pestilenz, und gefährlichen Kranckheiten, 10. damit der gütige Gott alle diese Ubeln gnädigst wolle abwenden.

2. In eigenen, und privat Anligen, ein jegliches Ubel von dir, und andern abzukehren, als Exempelweis: Zu Erledigung von einer Kranckheit, Überwindung einer Sünd, oder schwären Anfechtung, Bewahrung vor einem Unglück, Befreyung von einigen Scrupeln, und Gewissens-Aengstigkeiten, 10.

3. Wird sie gebraucht ein jedes Gut dir und andern zu erwerben, als da seyn mögen: 1. Beständige Gesundheit zum Dienst Gottes. 2. Gewisse Tugenden, wahre Andacht, Demut, Gedult, Keuschheit, Liebe Gottes, 10. 3. Liecht und Gnad, einen gewissen Stand zu erwählen, oder Beständigkeit in dem einmal angetretenen. 4. Bekehrung eines Sünders zum bessern Leben, oder Ungläubigen zum wahren Glauben. 5. Glückseliger Ausschlag einer schwären, langen und gefährlichen Reis. Item, eines Geschäfts, so zu Ehren Gottes angefangen worden. 6. Gewinn eines schwären Proceß und Rechtshandels. 7. Erlangung einiger Promotion, Dienst, Würden, oder anderer zeitlichen Gaben. 8. Fortgang im Studiren. 9. Glückseliger Tod. 10. Rothdürstige Lebensmitteln, und zeitlicher Seegen in bevorstehender Armut. 11. Alles so zur Leibs- und Seelen-Wohlfahrt nuzet.

4. NB. In deinen Bitten must du vor allen
 auf

auf die Ehr Gottes, und das Heyl deiner Seelen Absehen haben. Darum soll in Begehrung zeitlicher Sachen allezeit diese Bedingnuß hinzugefügt werden: Wann es nemlich der Will Gottes ist / und zum Heyl meiner Seelen gedeyet.

S. V.

Verzeichnuß guter Wercken / die man nach Belieben an denen zehen Freytägen sonsten verrichten kan.

1. An jedem Freytag beichten und communiciren, oder zum wenigsten am ersten und letzten.

2. Fasten, oder ein anders Bußwerck, mit Gutheissen des Beichtvatters, verrichten.

3. In der Kirchen vor dem XAVERII Altar, oder zu Haus, vor der Bildnuß des Creutzigten zehen Vater unser, und zehen Englische Gruß, samt dem Vers: Ehr sey dem Vater, 2c. andächtig sprechen.

4. An jedem Freytag nach seinem Vermögen ein leiblich, oder geistliches Almosen geben

5. Ein Meß hören, oder lesen lassen, zu Ehren des H. XAVERII, und Trost der armen Seelen, oder Bekehrung der Sünder, 2c.

6. Eine gewisse Sünd sorgfältig meiden, und in einer gewissen Tugend sich sonderlich üben.

7. Der Rosenkranz, und andere beliebige

Geß

Gebetter sprechen, zu Befehrung der Heyden,
und Keker, ist XAVERIO überaus angenehm.

8. Die Litaneyen und Tagzeiten vom Heil.
XAVERIO alle Freytag das Jahr durch andächtig betten.

9. Daß zu seiner Ehr mit Eindunckung der
H. Reliquien, geseegnete Wasser, Ringelein, ꝛc.
mit kindlichen Vertrauen in Ehren halten,
durch welche viel Wunderthaten geschehen.

10. Seine Bildnuß auf einem Ablaß Pfens
ning, oder sonst anderer Materi statts am Hals
tragen, oder an den Rosenkrantz hencken, dies
selbe Morgens und Abends küssen, sprechend,
H. FRANCISCE XAVERI, bitt für mich / ꝛc.

11. Item, für einen Patronen auf ewig ers
wählen, und denselben täglich, wenigst mit ei
nem Vatter unser, und Englischen Gruß
sein Fehtag verehren.

12. Ihm sich Morgens und Abends anbes
fehlen, seine Ehr befördern, auch andere
darzu antreiben, ꝛc.

**Weis / zu Ehren des H. XAVE-
RII in Kranckheit, oder andern schwes
ren Nöthen ein Gelübd zu thun.**

Almächtiger ewiger Gott! ich NN. wies
wohl deines Göttlichen Angesichts die uns
würdigste Creatur; jedoch von deiner Gürtigs
keit, und unendlichen Barmherzigkeit, auch
aus Begierd dir zu dienen angetrieben, gelobe

vor der allerheiligsten Jungfrauen Maria, dem
 H. Vatter Francisco Xaverio, und vor dem
 ganzen himmlischen Heer, deiner Göttlichen
 Majestät M. (benenne gewisse Werk und
 Andachten) bitte derohalben demütigst deine
 unermessene Gütigkeit, durch das Blut Jesu
 Christi, und die Verdienst des Heil. Vatters
 Francisci Xaverii, du wollest dich würdigen,
 das Opfer dieses Gelübds zu einem süßen
 Opfer aufzunehmen, und selbiges zu erfüllen,
 überflüssige Gnad mittheilen, Amen.

Gebett /

Den Heil. FRANCISCUM
 XAVERIUM zum Patron
 zu erwählen.

Allerliebster Vatter, und gloriwürdigster
 Apostel der Indianer, H. Franciscus Xave-
 ri! ich dein armes unwürdiges Kind, von deis-
 ner liebreichen Güte, welche du allen, die dich
 anrufen, erzeigest, gezogen, werffe mich nieder
 vor jenen Sitz deiner himmlischen Glory, wels-
 chen ein so grosse Menge der Seelen, so du zum
 Himmel eingeführt, scheinbar machen, und
 erwähle dich heut zu einem ewigen Beschützer
 und Fürsprecher bey meinem gecreuzigten
 Jesu, befehle dir, nach Jesu und Maria,
 mein Leib und Seel, Noth und Anligen, Haab
 und Gut, Leben und Tod. Bitte dich derohals-
 ben, O mächtiger Schutz-Heiliger, dessen Ehr
 ich

Ich mir vornehme bey männiglich, insonderheit meinen Untergebenen, bestmöglicht zu befördern, nehme mich auf zu einem ewigen Schirmkind, beschütze, versorge alles, was in mir, und mein ist, stehe mir bey in allem Thun und Lassen, in Creuz und Widertwärtigkeit, und verlasse mich nicht in der Stund meines Absterbens, Amen.

Wann du nun auf diese Weis den H. Kaverium vor einen Patron angenommen/ fange die Andacht mit folgendem Gebett an.

Aufopferungs-Gebett.

Alhmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vatter, der du deinen getreuen Diener, und eyfrigen Liebhaber deines für uns gecreuzigten Sohns Christi Jesu, den H. Kaverium durch den ganzen Erden Creuz so gloriwürdig gemacht hast, und annoch machest, daß niemand seiner Fürbitt sich in Nöthen und Anligen vergebens anbeschlet, in Ansehung seiner vielfältigen, und dir wohlgefälligen Verdiensten, wende auch deine barmherzige Augen auf mich armen Menschen, der ich, nächst dir, und der allerseeligsten Jungfrauen Maria, mein einziges Vertrauen auf die Fürbitt meines H. Patronen setze. Darum mir dann vornehme, aus inniglicher Lieb zum dittern Leyden und Sterben des gecreuzigten Jesu, zu Ehren seiner unbesteckten Mutter, und fürsnehmlich des Heiligen Kaverii, diese zehen folgen

gent e Freytag , mit sonderbarer Andacht zu begehen , und opfere dir selbige auf durch die Hand Xaverii.

1. Zur Dancksagung vor unzählbare diesem Heiligen , und durch dessen Fürsprechung mir und andern Menschen erwisene Gnaden.

2. Zu erhalten vor mich und andere RR. durch dessen Fürbitt , Nachlassung aller Sünden , kräftige Gnad diese RR. ins künftige zu meyde , einen guten Ausschlag meiner Geschäften , Befreyung von diesem oder jenem Creuß , Übel , 2c. (hie kanst beysetzen , was am meisten suchest zu erhalten) und letztens Gnad , in allen zu erkennen deinen Göttlichen Willen.

Zu welchem Ende , alle zehen Freytag , mit deiner Gnad , folgende geringe Werck verrichten werde. Erstens (wanns die Gelegenheit gibt) will ich durch diese Tag beichten und communiciren. 2. Ein , oder mehr Messen hören zu des Heiligen Ehr. 3. Aus seinem Leben etwas lesen ; diese oder jene Tugend üben ; diese oder jene RR. Sünden meyden , 2c. (benenne alles , was du nach deinem Stand und Gelegenheit verrichten kanst , und willst.)

Dich aber , O mein sonderbarer Fürsprecher und Patron , H. Franciscus Xaveri , bitte ich durch das bittere Leyden und Sterben Christi , durch sein Rosenfarbes Blut , durch die zehens jährige Mühe und Arbeit , die du , in Bekehrung der Seelen , hast übertragen , du wollest dis mein Vertrauen stärken , und dich würdigen ,
meine

meine schlechte Dienste aufzunehmen, selbige dem allerhöchsten Gott praesentiren, mit Bitt, daß, wanns zu seinen Ehren, und meiner ewigen Seeligkeit gereicht, durch diese Andacht, und deine Fürbitt, die begehrte Gnaden erslangen möge, nach dem Göttlichen Wohlgefallen, dem ich mich, und alles das Meinige gänzlich und völlig unterwerffe, Amen.

Reu und Leyd/an jedem Frentag
zu erwecken vor der Andacht,

Mein gütigster Heyland und Seeligmacher Christe JESU! ich bin ja freylich nicht würdig, ein einzige Gnad von dir zu erhalten, indem ich dich so muthwillig, und so vielmal belendiget. O daß ich meinem allerliebsten Gott, und höchstes Gut niemalen erzürnet hätte! O daß ich ehender tausendmal gestorben wäre, als ich in einige Sünd verwilliget! O daß ich dich von Grund meines Herzens allzeit geliebet hätte, und aus Lieb gegen dich, deine Gebott niemalen übertretten. O gecreuzigter JESU! ich lauf in deine ausgespannte Armben, umfasse zugleich dein Gnadenreiches Creuz, und lege mich in deine liebende Brust, reue und beweine aus ganzem Herze alle meine Sünd, weil ich dich mein höchstes Gut, meinen Gott und Herrn, meinen liebreichesten Vatter erzürnet, und belendiget hab. Ich widderruffe alles, was ich je Böses gedacht, geredet, und gethan habe, und verfluche es über
alle

alle Ubel der Welt: mache auch jetzt in diesem Augenblick einen festen, beständigen Fürsatz durch deine Gnad niemalsen eine Todssünd zu begehen, auch für muthwillig, läßlichen Sünden mich zu hüten. Ach liebster Jesu! verzeihe mir armen Sünder! siehe, ich klopfe an der Thür deines verwundtē Herzen, das für mich am Creuz erzittert, und mit einem Speer durchstochen. Ach! verschliesse es mir nicht, sondern thue es weit offen, und nim mich armen Sünder darein zu Gnaden auf. Ich versencke alle meine Sünd in dem rothen Meer deines heylwertē Bluts, reinige meine Seel mit dem Wasser und Blut, so aus deiner H. Seyten geflossen: Nim zur Genugthuung allernädigst an dein bitteres Leyden und Sterben (welches ich, durch diese zehen Freytägige Xaverianische Andacht, demütigst zu verehren entschlossen bin) und laß selbiges an mir nicht verlohren seyn. O H. Xaveri! erlange mir die wahre Lieb Gottes, und ein zerknirschetes Herz, welches Gott nicht verschmähet.

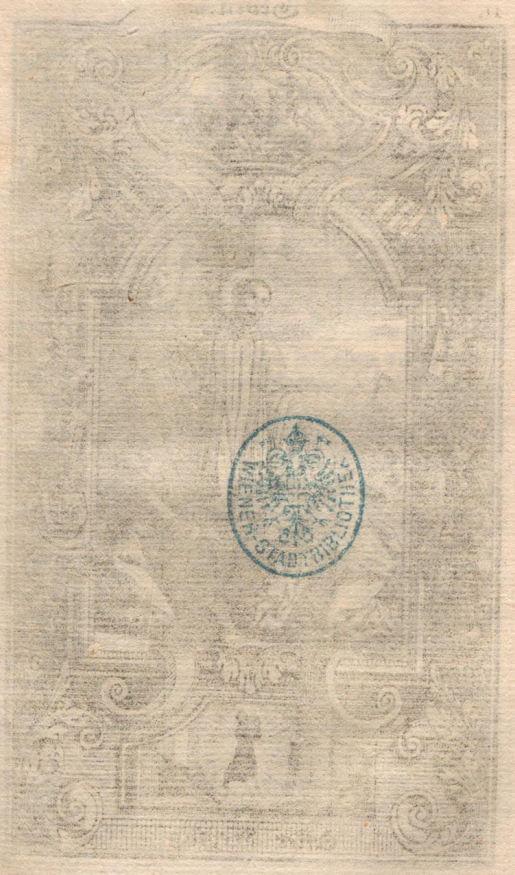
Anmütiges Gebett /

So in zehen Freytäg abgetheilt /
nach Belieben kan gebraucht werden,
zur Bekehrung des bitteren Leydens Christi,
und Erhaltung unterschiedlicher
Tugenden XAVERII.

em
sag
zu
uns
eys
der
nich
eer
yt,
ars
oers
eer
seel
D.
ung
ters
ige
ren
icht
mir
tes

t/
en,
ti,

Er





Cetera Festas.

Erster Frentag.

Verehrung des Blut-Schweis
Christi.

Nachfolgung des eyfrigen Gebetts
X A V E R I I.

Meynungs-Gebett.

O Gütigster Herr und Heyland Christe I E S U ! der wegen deines vor Furcht und Angst bis zum Tod bekümmerten Herzens, einen häuffigen Blut-Schweis vor uns arme Sünder vergossen, und in selbigen vor deine, ja vielmehr vor meine Nöthen, standhaftig deinen himmlischen Vatter gebetten; Nihme an mit einem gnädigen Unblick deines Blut-triessenden Angesichts gegenwärtige Andacht, mit welcher ich dein bitteres Leyden, und sonders heut deinen blutigen Todts-Kampf mir vorgenommen zu verehren, durch Anrufung deines geliebte Dieners Francisci Xaverii, und Nachfolg seines eyfrigen Gebetts, damit durch dessen mächtige Fürbitt, die jenige Hülff auch in meinem Anligen erlangen möge, welcher ich wegen größe meiner Sünden, allerdings unwürdig bin, und durch deinen H. Tod-Angst in meinem Tod wider alle Feind gestärcket werde.

Du aber, getreuester Liebhaber des gecreuzigten I E S U, liebwerthister Xaveri, schau auf mich, dir am ersten Frentag zu Füßen fallendes Pfleg-Kind. Ich bekenne gern, daß
mein

mein Gebett, an statt der Gnaden, vielmehr Straf von Gott verdiene, weil es wegen Laugigkeit und Ausschweifungen des Gemüts des Rahmen eines Gebetts nicht würdig ist, hoffe dennoch durch die Verdiensten deines und meines Christi Jesu kräftigen Gebetts, welches du ihm, mit seinem theuresten Blut, Schweiß, vor mich aufopfern wollest, zu erhalten die Gnad eines Gottwohlgefälligen Gebetts, auf daß ich also tauglicher werde, jenes zu erbitten, welches ich in gegenwärtigem Vorhaben, durch dich inständiglich begehre, Amen.

Bitt-Gebett.

I. **S**ündächtigster Xaveri, der du mit höchstem Eysfer ganze Nacht im Gebett verharret, und unter demselben mehrmalen empor in dem Himmel erhebt worden; Der du im Gespräch mit Gott also versammler, und mit Heil. Leibs-Flammen dermassen entzündet, daß du selbige zu erkühlen, das Kleid von der Brust hinweg gerissen, und nicht derjenigen Sachen wahrgenommen, welche um dich her geschlagen. Ach! lehre mich wohl und inbrünstig betten, mit grosser Aufmerksamkeith, und Bewahrung der äusserlichen Sinnen, mit Ehrerbietungen Leibs-Gebärden, und tieffester Demut. Entzünde mein laues Gemüt mit himmlischen Eysfer, erhöhe selbiges über alle zergängliche Ding, damit zur Zeit des Gebetts
 nie

niemalen eytliche Gedanken, und vorkommende
Zerstreuungen strafmässig einwillige, Armen.

2. O himmlischer Kaveri, dessen Wandel so
wohl in glücklichen als unglücklichen Zufällen, uns
ablässlich durch Seufzer und Schuß Gebett-
lein im Himmel ware; Der du in allen Ges-
chäften deine gewisse Zuflucht zum Gebett ges-
nommen, durch selbiges den Armen Geld, den
Gefahrleidenden auf dem Meer glückhafte
Schiffahrt, und denen Todten das Leben von
Gott erlangt hast. Ach! wie langsam und
faul komme ich zum Gebett? Wie wenig, und
was unbequeme Zeit gebe ich demselben? O
grosser Lehrer des Geistes! gieße mir ein die
Liebe zum Gebett, damit ich oft mein Gemüt,
in mitten meiner Geschäften, zu Gott erhebe,
ihn anbette und liebe; diejenige aber, welche
ich mir vorgenommen, beständig zum Gebett
anwende, um Besserung meiner Sitten, und
die nothwendigste Tugenden zu erhalten. Leh-
re mich zugleich auf eine vollkommene Wei-
se betten, damit, wann ich mit reinen, in den
Himmel erhebeten Händen, Gott für mein ei-
genes, und anderer Heil bitten werde, durch
deine Vorbitte möge erhört werden.

3. O Heil. Kaveri! dessen nicht allein eigene
Fürbitte, sondern auch deren, so deiner Vereh-
rung andächtig beflissen, gethanes Gebett so
freygebig erhört wird; Der du die von Mas-
laca nach Soani Schiffende aus der augen-
scheinlichen Gefahr des Schiffsbruchs errettet,
und

und ihnen von Gott erlangt, daß die Sonn
fünf Stund lang still gestanden. Dein Gebet
ware damals.

HErz JESU Christe! du Gott meines
Herzens, ich bitte dich durch deine h.
fünf Wunden, welche dir die Leib gegen uns
Menschen am Heil. Creutz gemacht hat, komm
me deinen Dienern zu Hülff, die du mit deis
nem kostbarlichen Blut erlöset hast.

Ach! nehme dich meiner an in allen Gefah
ren, du im Gebett mächtiger Kaverii. Mache,
daß ich allzeit dergestalt mit Herz und Mund,
im Geist und Wahrheit bette, damit derjenigen
Früchten und Saaben des Gebetts theilhaf
tig werde, welche Gott denen versprochen hat,
so ihn suchen von ganzem Herzen, Amen.

Gute Werck.

1. Höre Meß zu Ehren des blutigen Schweiß
Christi im Garten, Lieb und Enfer
zum Gebett zu erhalten, durch die Verdien
sten des Gebetts Christi und Kaverii.
2. Bette die Tagzeiten Kaverii, zu Abbüß
ung deiner im Gebett begangener Fehler.
3. Besuche in einer Kirchen das Hochwür
dige, und trage deinem JESU allda vor deine
Nöthen, durch einige dir gefällige Gebettlein
aus diesem Büchlein.
4. Absondere dich einige Zeit von deinen
Welt, Geschäften, damit du dem Gebett köns
nest obligen. Gewöhne dich, wanns füglich
gesches

om
Ges
nes
h.
ans
ms
eis
ahs
he,
ed,
en
af,
at,
if
er
ne
st
e
n
s
s





ge
gr
sch

2

S
n
g
H
le
J
lu
se
le
m

h
zu
d
v
v
d
d
d

geschehen kan, auf den Knien zu betten, mit grosser Aufmerksamheit, und ohne Umschweifung der Augen.

Zwenter Freytag:
Verehrung der Geißlung Christi.
Nachfolgung der Reinigkeit
X A V E R I I.

Meynungs-Gebett.

DChriste Jesu, Blut-Bräutigam der heu-
 schen Seelen! dessen unschuldiger Leich-
 nam, zu Abbüßung meiner unzulässigen Bes-
 gierden, mit grausamen Geißel-Streichen vom
 Haupt bis zun Füssen ist casteyet worden; ver-
 seyhe gnädiglich, daß, der ich heut in deinem
 Jungfräulichen Kaverio, deine blutige Geiß-
 lung andächtig zu verehrē gedencke, durch des-
 sen Fürbitt die nothwendige Leib- und See-
 len-Reinigkeit, samt der kräftigen Hülff in
 meinem besondern Anliegen erlangen möge.

Und du, Dreinester Kaveri! bey dem ich
 heut, als einem Vorbild Englischer Reinigkeit,
 zum andernmal fußfällig erscheine, würdige
 dich, mein Verlangen dem keuschesten Jesu
 vorzutragen. Ich hab zwar verdient, vielleicht
 von dir anzuhören den scharffen Verweiß, so
 du in der Beicht jener fürwitzigen Katron mit
 diesen Worten gegeben: Fürchte dich, daß
 du nicht, wegen unreiner Frey- und
 Frech-

Frechheit deiner Augen, von den Augen, und Angesicht Gottes verstossen sehest. Aber du, O barmherziger Vater! setze zwischen meine Unlauterkeit, und das Angesicht Gottes den zergeißelten Leib Jesu, das mit durch dessen reines Blut mein Leib und Seel gesäubert und gewachsen, hinführo von aller Unlauterkeit bewahret werde, und also mit einem reinem Herzen den begehrten Einfluß Göttlicher Gnaden empfangen möge.

Bitt-Gebett.

1. **K**euschlicher Kaveri! der du im Bätterlichen Haus in allerhand Wollust auffgezogen, in der ersten Hiß deines Adlichen Gesblüts, wohlgestaltet, zwischen allerhand Gefahren und Belegenheiten der ausgelassuesten Gefellen, wie auch im Männlichen Alter, unter den verkehrten Sitten der unmenschliche Heyden, die Schnee-weiße Lilien der keuschen Unschuld unverlezt bewahret hast; und derowegen im Leib ein wahrer Engel billich benahmsset wirst; Ach! siehe mich mit deinen Engelreinen Augen an; schaue, in was gefährlichen Belegenheiten, und Nachstellungen ich im schwarzen Fleisch leben muß: Und erlange mir von Gott durch die unbefleckte Empfängnuß deiner und meiner Jungfräulichen Mutter Mariæ, daß ich in solchen Gefahren und Anfechtungen, die meinem Stand und Beruf gemäße Keuschheit möge erhalten, Amen. 2. D

2. O Englischer Kaveri! du geschworner Feind aller fleischlichen Wollüsten! dem durch heftiges Widerstehen einer im Traum vorkommender unzüchtigen Einbildung das Blut aus Nasen und Mund häufig heraus gespritzt, zum Zeichen, mit was innerlichen, und gleichfalls angebohrnen Abscheuen, du allem dem zuwider, was nach sündhaften Gelüsten schmecket. Zu dir nihm ich meine vertrauliche Zuflucht: Ach! helffe mir in meinem so gefährlichen Streit, welchen die Welt, der Teufel, und das Fleisch gegen meine Keuschheit führen. Erhalte mir durch das keuscheste Blut Jesu Christi, die Göttliche Gnad, daß ich allen unlautern Eingebungen und Gedanken standhaftig widerstehe, und mit keiner, auch geringster Unzucht, Leib und Seel beschmige, damit ich Gott in Ewigkeit mit denen, so eines reinen Herzens seynd, anzuschauen würdig werde.

3. O Jungfräulicher Kaveri! dessen keuschen Leib, wegen unversehrter, und mit ins Grab getragener Reinigkeit, Gott unverwesfen, ja auch unter ungelöschten Kalch, samt der Kleidung unbeschädigt, in einem himmlischen Geruch erhalten. Ich bitte dich durch den reinsten Leib deines, und meines an dem Stamm des H. Creuzes angenagelten Jesu, erwerbe mir eine solche Reinigkeit meiner Seelen, welche einen süßen, Gott und allen Engeln angenehmen Geruch bis zum End des Lebens von sich gebe, Amen. Gus.

Gute Werck.

1. Höre Mess zu Ehren der Geißlung Christi, ein keusches, und von allen Sünden freyes Herz, nach dem Herzen Jesu, und XAVERII zu erlangen.
2. Bette eyfrig die Liebs, Senfter XAVERII: O Gott dich liebe ich, ic. mit der Meynung, wie XAVERIUS sie gebets tet, um Ausbreitung aller eytler, und unreiner Lieb aus deinem Herzen.
3. Verehere die Bildnuß XAVERII, entweder mit östern andächtigem Kuß, Andruckung, oder Tragung an der Brust, Anzündung einiges Liechts zu Haus oder in der Kirchen, nach deinem Belieben.
4. Bewahre heut sonderlich deine äusserliche Sinn, am meisten die Augen, Ohren und Zungen, durch welche die Seel besleckt wird; und nehme dir vor, niemalsen von unlautern, unehrbaren Sachen zu reden.

Dritter Frentag.

Verehrung der dörnern Crö-
nung Christi.

Nachfolgung der Demut
XAVERII.

Meys

Demütig.



drifter Freitag.



S
ne
au
B
do
id
be
no
en
bi
S
de
h
m
u
d
s
e
s
C
h
n
n
n

Meynungs-Gebett.

Demütigster JESU! dessen gloriwürdiges Haupt die spitzige Stacheln der bösnern Cron durchgraben, zur Straf meiner aufgeblasenen Hoffart; Würdige dich, deine Blut-fließende Augen auf gegenwärtige Undacht barmherziglich zu schlagen, in welcher ich durch Nachfolgung deines demütigen Kasperi, diese blutige Crönung zu verehren gesinnet bin; Drucke deine Cron in mein sündiges eyntles Haupt, damit ich in Ansehung derselbigen, der verlangten sonderbaren Gnadens Hülff theilhaftig werde.

Du aber, O niederträchtiger Kaveri! vor dessen Füßen ich heut zum drittenmahl meinen hochtragenden Geist niederwerffe, thue deine Bätterliche Augen von mir, und meiner Bitt nicht abwenden, in Bedenckung, daß mir die unflätige Hoffart aus dem Herzen heraus stincket, und derowegen unter dein demütiges Angesicht zu sehen, der unwürdigste bin. Dann eben der Ursachen halber, nehme ich meine Zuversicht zu dir, der du mit den verwürfflichsten Sündern aus Demut am liebsten umgangen bist, mit flehentlicher Bitt, du wollest mir durch das demütige Herz, und gecrönte Haupt JESU, allen Hochmut benehmen, damit ich nach dessen, und deinem Exempel, seye von Herzen demütig, und dasjenige erhalte, was durch diese Andacht zu überkommen verlange.

Bitt-Gebett.

1. **S** Demütigster Xaveri! dessen Nieders-
 trächtigkeit so groß, daß ob du schon
 höchst-berühmte grosse Ding auswürckt, und
 dardurch so ansehentlich in fremden Augen ge-
 wesen; dannoch nach Zeugnuß des Römischen
 Breviarii, dermassen klein, und verworffen in
 deinen eigenen Augen warest, daß du deinem
 geistlichen Vorsteher Ignatio nicht anders, als
 mit gebogenen Knien auf der Erden zugeschris-
 ben; auch alle Priester mit demütigem Hands-
 Kuß verehren pflegtest: du machest wahrhaftig
 meine Aufgeblasenheit zu Schanden, der ich an
 mir selbst nichts guts und löblich, sondern laus-
 tere Missethaten, und Sünden-Unflath habe,
 und weiß nicht was für eine hochgetragene Art
 der Entelkeit in den Gebärden führe gegen mei-
 nen Neben-Menschen. Ach vertilge diese so
 schädliche Blindheit aus meiner Seelen; Er-
 halte mir das inderliche heylsame Licht der tiefs-
 ten Erkenntnuß meiner selbst, auf daß ich in
 meinen Augen klein seye, mich allen, zusorderist
 meiner Obrigkeit, demütig unterwerffe, und
 jene Gedancken fasse, welche meine Niedrigkeit,
 und begangene Sünden mir eingeben sollen.

2. **O** grosser H. Francisce Xaveri! der du uns
 angesehen deines Königlichem Geblüts, jeders-
 zeit zu Land und Wasser deine gewöhnliche Her-
 berg in den Spitalern und Siechen-Häusern
 genommen, ja auch zu ruhē dich kaum entschlies-
 sen

sen könntest, so lang dir bewust, daß jemand darinnen wäre, dessen Wohnung schlechter, als die deine; der du den Kranken alda außs fleissigst aufgewartet, nicht mehrers vor dich selbst behaltend, als was man dem Allerelendestē nicht versagen könnte: dessen Freud ware mit denen Soldaten, Schiffleuten, ärmesten Bettlern umzugehen, und bey selbigen sich zu den verwürf- und verächtlichsten Diensten gebrauchen zu lassen; Lehre mich ebenfalls mit schlechten und armen Leuten gern umgehen, niemand verachten und verstoßen: verächtliche Ding zu Ehren Gottes, und Heyl des Nächsten begierig ausrichten, mit den schlechtern Sachen zufrieden seyn; andere der bessern würdiger achten, und also durch die Armut des Geists, das ist, wahre Verdemütigung, den ersten Sprossen der Himmelsleiter besteigen.

3. O wahrer Nachfolger des demütigen Jesu, H. Francisce Xaveri, der, nachdem du die Ehren, Tituln eines Apostels, Heiligen, Propheten, Engels, von Päpsten, Königen, Kaysern überkommen; von den ungläubigen vor einen eingefleischten Gott ausgerufen, mit Königlichem Ehr, Beweifungen empfangen worden, dich herab in geringsten nicht erhebet; sondern, wann ganze Städt und Länder dir mit Jubel und Dancksagung, der gewürckten Wunderthaten halber, entgegen geloffen, entweder dich vor dem Menschlichen Lob zu verbergen, oder mit entgegen gebohrner Stim

selbst vor einen elenden Sünder anzurufen pflegtest: auch dir nicht einbilden könntest, daß Gott durch einen so grossen Sünder sollte Tods ten erwecken, und andere Wunderzeichen würd ken. Was leere Sinn in der leeren Einbil dung führe ich von mir selbst? wie berühme ich mich, wann etwan ein geringfügiges Werk ans Licht gebracht? wie begierig hochgeschätzt zu werden? wie empfindlich zu einem jeden Wort, so mich demütigen sollte? ich glaub, der Weeg zum Himmel seye schmal, die Thür eng: und dennoch mache ich mich selber grösser als ich bin, breite mich aus mit aller meiner Wenigkeit. Lege derohalben, hoch im Himmel erhebet! den unbedeckten Unflat meiner wah ren Sünden mir vor Augen, damit ich also in Betrachtung meiner kottigen Fuß-Tritt, gleich den Pfauen, die hohe Einbildungen und Spie gel-Federn der Entelkeit sincken lasse: mich alhier verdemütige, und nachmalen von Gott erhöhet werde.

Gute Werk.

1. Höre Meß zu Ehren der dörnern Erönnung Jesu, um ein sanft und demütiges Herz durch das demütige Herz Jesu, und XAVERII zu erlangen.

2. Bette die Litanen des Heil. XAVERII, um die nothwendige Erkenntnuß, und Vere achtung deiner selbst, durch die grosse Verdien sten des demütigsten FRANCISCI XAVERII zu erhalten,

3. Thue

en
ß
Ds
rs
ls
h
ct
gt
n
,
re
er
el
ds
n
h
es
h
n

g
s
d

t
t
I
s



Gedult.



Vierter Sonntag.

3. Thue ein Werck der Lieb und Demut zu gleich, wanns dein Gelegenheit giebt, als da ist: selbst den Bettlern ein Almofß reichen, mit denen Armen freundlich reden, die verlassene Francke besuchen, trösten, ic.

4. In deinem Gebett, verdemütige dich allzeit auf das niedrigste, und erkenne dich unter allen Creaturen die Unwürdigste, erhöret zu werden.

Vierter Frentag.

Verehrung der Creutztragung Christi.

Nachfolgung der Gedult

X A V E R I I.

Meynungs-Gebett.

Geduldigster JESU! der du den schweren Last des Creuzes, welchen dir unsere Sünden aufgebürdet, wie ein anderer Isaac auf deinen Schultern, bis zum Calvari-Berg getragen, verschmähe nicht diese meine geringe Andachts-Übung, in welcher ich heut mit Simone durch demütige Verehrung dein Heil-Creuz umfange; sondern in Anschauung de-
ren Verdiensten deines gedultigen und Creuz-
leydenden Xaverii, stärke mich durch das in
dieser Creutztragung vergossene Heil-Blut, das
mit ich all mein Creuz und Widerwärtigkeit
mit dir geduldig, ja fröhlich bis in den Tod tra-
ge, und zugleich der verlangten Hülff in mei-

nem privat-Anligen, als einer Frucht deines Heil. Creuzes genieffen möge.

Und du Creuzliebender Xaveri, siehe heut zum viertenmal an dein schwaches, und im Leyden zaghaftes Schuz-Kind. Ich muß gestehen, wann die Lieb Gottes im Creuz und Elend bewahret wird, daß ich ja Gott nicht liebe, indem alles widriges von mir zu schieben verlange. Bitte derowegen dich durch dein Creuzvolles Herz, erhalte mir vom geduldig; Creuzschleiffenden Jesu die kräftige Gnad, daß ich mich niemalen der Väterlichen Züchtigung Gottes durch einige Ungedult entziehe, sondern alle Trangsalen geduldig, gehorsam, fröhlich, beständig übertrage, in allem sprechend: Vatter! dein Will geschehe; und zum Trost meiner jetzigen flehentlichen Noth, Bitt gewehret werde.

Bitt-Gebett.

I. **G**ebuldigster Xaveri! welcher nachdem dir in einem Gesicht Hauffenweiss vorge stellt worden alle Plag, Hunger, Durst, Ungelegenheit, Schmach, Unbild, Gefahren des Lebens bis in Tod, so du in deinen Apostolischen Arbeiten zu leyde haben würdest, jedoch darob unerschrockt mit heroischer Resignation in diese Seuffzer ausgebrochen: Noch mehr! noch mehr! weil du wusstest, daß alle diese Creuz von der Väterlichen Hand Gottes dir wurden aufgeladen werden. Ich glaub wahrhaft

haftig, daß Kranckheit, Trübsal, Verfolgung, alles Creuz und Widerwärtigkeit von dem gültigsten GOTT, am Besten der Seelen uns Menschen, zugeschiedt werden; darum erlange mir durch die Creuztragende Schultern Jesu deinen Geist der Gedult, mit welchem ich Armut und Verlassenheit, Glück und Unglück, Schmach, und Unehre, von der gnädigen Hand meines himmlischen Vatters gutwillig annehme, sie verehere und küsse, als Theil und Reliquien des mit Blut gefärbten H. Creuzes, damit sein allerheiligster Will in mir vollkommenlich jederzeit erfüllet werde.

2. O im Creuz und Leyd fröhlicher Xaveri! der du in höchster Sanftmut nach dem Exempel des geduldigsten Jesu, allerhand Unbild übertragen, als dein H. Lebens. Wandel mit falschen Inzüchten beschimpft wurde, nicht allein von Heyden, sondern auch Christen, deren ärgerliche Sitten du zu verbessern gesinnet wardest: als du zu Amanguzo verspottet, verspottet, mit Backenstreichen verunehret, und gleich einem Narren von deinen Mißgönnern im Kott wurdest herum gezogen. Ach! wie bald werde ich durch die mindeste Schmach, auch eines einzigen schimpflichen Wörtleins, zum Zorn und Ungedult bewegt? Wie weit ist von mir, daß ich mich in schwerere, deinem Leydē gleichmäßige Widerwärtigkeiten, gedultig schicken solter. Ermahne mich derowegen mit innerlicher Erinnerung, daß ich meine Augen und Gemüt

mit dir zum Gekreuzigten wende, von dessen Blutfließenden Wunden Stärke und Labnuß erholle, so oft mir was widriges, es seye an Leib, Ehr oder Gut, zukommt, damit ich die Früchten der Gedult, hie im Trost, dort in der Belohnung, mit dir einsammeln möge.

3. O mit dem Göttlichen Willen ganz vereinigter Kaveri! der du in allen dir zustossenden Widerwärtigkeiten niemals klagend bist gehöret worden, sondern gleich einem gedultigen Lämmlein dich gegen die Bosheit der Menschen verhalten, alles der Göttlichen Verhängnuß zugemessen, und in allen Verfolgungen den liebreichen Gott mit Dancksagung gelobet und gepriesen. Ach! dämpfe in mir allen Unwillen und Ungedult: vereinige mich also mit dem Göttlichen Wohlgefallen, damit ich in allem, was mir schwer gedunckt in meinem Stand, ohne einziges Klagen, mich demselben gleichförmig mache, dem süßesten Jesu vor alle Widerwärtigkeiten, als das köstliche Kleinod seines allerheiligsten Bluts, und Gedächtnuß, Zeichen seiner höchsten Lieb gegen mich, herzlich dancke, und spreche: Ehr sey Gott dem Vatter / und dem Sohn / und dem Heiligen Geist.

Gute Werck.

1. Höre Mess zu Verehrung der Kreuztragung Christi, für die Seelen, so in Trübsalen mit dem Willen Gottes seynd die Zufriedenste gewesen.

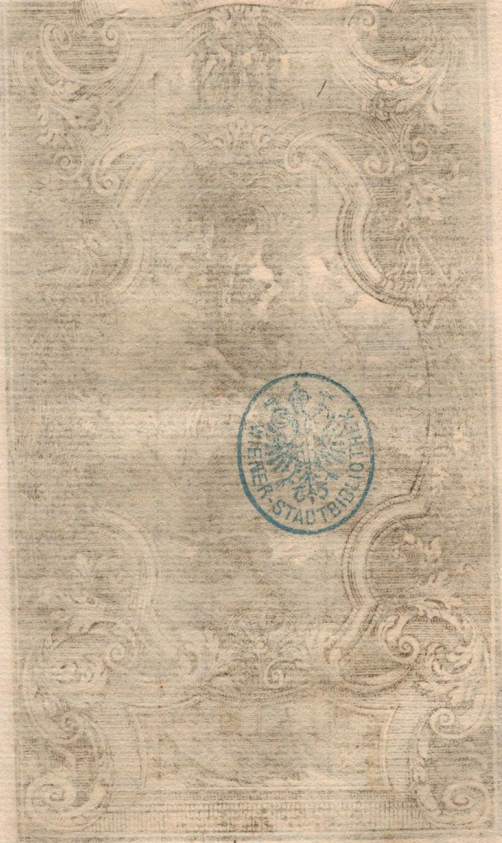
2. Bet:

en
ß
u
ie
in

ro
no
ist
tis
ns
gs
en
os
en
so
ch
m
en
or
ys
ts
h
tt
m

aa
in
die
ts

WILHELM



Abtötung.



Georg Meißner del. et sculp.

2. Kette 10. Vater unser, und 10. Englische Gruß, mit dem Vers: Ehr sey dem Vater, 2c. vor des H. XAVERII Altar, oder Bildnis, zu Ehren seiner zehnjährigen Mühe und Arbeit, die Vereinigung mit dem Göttlichen Willen in allem Zustand zu erlangen.

3. Resignire dich heut zum öftern, sonderlich wann dir etwas widriges vorkommt, sprechend: Nicht mein! sondern dein Will geschehe.

4. Nehme dir heut festiglich vor, niemals gegen die Göttliche Ordnung zu murren, oder den Menschen dieses, oder jenes Ubel zusumessen, sondern als von der Hand Gottes geduldt anzunehmen.

Sünster Freytag.

Verehrung der Creuzigung Christi.

Nachfolgung der Abtödtung XAVERII.

Weynungs-Gebett.

O Gekreuzigter Jesu! dessen blutige Creuzigung, und bitteren Tod ich anjeho, mit Vorstellung und möglicher Nachfolg der Abtödtung deines mit dir gekreuzigten Xaverii, andächtig zu verehren mir vorgenommen; Hefte mich an dein Creuz mit denen Nägeln der Furcht und Liebe Gottes: drucke dieses blutige

Creuz wie ein Pflanzschafft auf meine Seel, ja pflanze es in mitten meines Herzens, damit ich in Kraft desselbigen meinen Leib, und böse Gemüts, Neigungen durch die Abtödtung creuzige, und also in gegenwärtiger Noth die Fürbitt Xaverii desto ehender erfahren möge.

Du aber, O grosser Obfieger, und Zeit des Lebens dir selbst, der Welt, und allen Menschlichen Neigungen vollkommen abgestorbener Xaveri! Siehe an das zum fünftenmal vor deinem Angesicht ligendes, in eigner Lieb verwickelt, und allen Sinnlichkeiten ganz ergebenes Weltkind: Diesen meinen elenden Zustand klage ich dir, O auserwählter Patron; hänge meine Bitt an das Creuz Jesu, und erlange mir durch das kostbare, aus den fünf Brunnen des Heylands geflossene Blut, die kräftige Gnad, daß ich deinem Exempel nach mein widerspenstiges Fleisch, zu Abbüßung meiner vielfältigen Sünden, züchtige, den alten bösen Menschen gänzlich abtödt, und also fähiger werde deine Hülff in gegenwärtigen Anligen zu erhalten.

Bitt, Gebett.

I. O Heil. Franciscus Xaveri! der du auf Anweisung des Heil. Ignatii den engen Weeg zum Leben angetreten, dein Fleisch nach Weis und Exempel der Altväter auf das strengeste gehalten; oft zwey, drey Tag keine Speis verkostet, zuweilen alle Tag die Char-

Wo,

Wochen durch fastend verbleiben; Lehre mich das Fasten und Betten recht zusammen fügen, meine zu grosse Sinnlichkeit im Essen und Trincken übermeistern, damit ich nach deinem Exempel aus Liebe Gottes die Strengheit des Creuzes ohne Unterlaß in meinem Leib trage, auch dessen hie nicht verschone, auf daß in jenem Leben desto gewisser Gott meiner Sünden verschone. Schreib in mein Hertz ein den Verstand jener Evangelischen Bahrung Christi: Wer seine Seel (der Sinn und Begierlichkeit nach) in dieser Welt hasset / der bewahret sie in das ewige Leben.

2. O Heil. Francisce Xaveri! der du wider deinen Jungfräulichen Leib mit Geißeln, Draht, spitzigen Eysen, und Sternlein dermassen scharf verfahren, daß dein Blut häufig dars über vergossen; und damit mehr Schmerzen empfundest, dich mit Stricken zur Abbüßung der im Tanzen, und andern Welt, Eitelkeiten gesuchter Ergößlichkeit, so hart gebunden, daß du auf der Reis vor Größe der Schmerzen, welche die ins Fleisch gewachsen Schnürlein verursacht, gleichsam todt erlegen, es mit deinem Leben auch wäre verspielt gewesen, wann nicht durch ein Wunder, Werk die Bänd von selbst zerfallen wären. Erlange mir diese Gnad, daß ich meinen willmütigen Leib großmütig beherische, und lieber wolle ein Augenblickliches, was mich plagt, hier ausstehen als was augenblickliches genießen, das mich

belustiget; damit vermög deiner Anleitung, erlange das Ewige, welches erfreuet, und entgehe dem ewigen, welches schmerzet in alle Ewigkeit.

3. O büßender Xaveri! der du auch fremde Sünden abzubüssen, und die verstockte Sünder zur Bußfertigkeit zu bringen, deinen unschuldigen Leib so unmenschlich zerfleischet, daß die sonst hartnäckige Böswicht zum Wittleynden, und Besserung ihrer Laster heylsam bewegt worden; der du alle erdenckliche Strengheiten, als ein grausamer Feind deiner selbst, ohne Barmherzigkeit an dir verübt: Ach! wie muß ich mich schämen, daß ich so wenig beflissen bin, meine eigen überhäufte Sünden, durch Buß und Casteyung des Leibs, abzustraffen! Erlange mir derowegen, durch den meiner Sünden halber ans Creutz genas gelten Jesum, daß ich meine Seel in diesem Leben heilig habe, alles was mir helfen kan, vor meine begangene Missethaten, genug zu thun, mit Freuden umfange; damit ich der Göttlichen Gerechtigkeit in jener Welt nicht in die erschröckliche Hand ein falle.

Gute Werck.

1. Höre Mess zu Ehren der Creutzigung Christi, vor die jenige Seelen, so den Spruch XAVERII: Überwinde dich selbst / an meisten beherziget, und in der That vollzogen.

2. Bette den Rosenkrantz mit den Schmerzhafte

3,
nts
lle
de
no
na
aff
eys
oes
ags
st,
h!
ig
ins
s,
ch
nas
em
n,
zu
der
the

ris
ach
ei
rge
afs



Großmünzgerichte



Seiffers Festsitz

haften Geheimnissen, samt dem Vers: Ehr sey Gott, ic nach jedem Gefäß, um Gnad zu erhalten, diejenige böse Anmutung zu überwinden, welche dich am heftigsten plagt.

3. Mortificire dich heut, aus Leib JESU und XAVERII, im Essen und Trincken; ziehe dir zum wenigsten ein Schlecker, Bisslein ab, so du ihnen schenckest.

4. Enthalt dich heut von derjenigen Sünd, und nehme dir vor, selbige ins künfftig sonderlich zu meiden, in welche du, aus eingewurzelter Gewohnheit, öfters pflegt zu fallen.

Sechster Freytag.

Verehrung der heiligen Wunden
des linken Fuß.

Nachfolgung der Großmütigkeit
XAVERII.

Meynungs-Gebett.

D Barmherziger JESU! der du den bittern Tod mit unüberwindlicher Stärke vor das Menschliche Geschlecht hast ausgestanden; Verleyhe mir durch die Heylbringende Wunden deines linken Fuß (welche ich anjeho andächtig küsse, und mit Nachfolgung des großmütigen Herzens Xaverii heut zu verehren, Vorhabens bin) daß ich in deinem Göttlichen Dienst, wider alle Beschwernissen, starck und großmütig verharre, zugleich meinem
B 7 gegen

gegenwärtigen Verlangen nach deinem heiligsten Wohlgefallen willfahret werde.

Zu dir aber, O unüberwindlicher Obfieger! S. Franciscus Xaveri, erhebe ich zum sechsten mal mit gewissen Vertrauen die Augen meines Gemüths, und ruffe aus Grund meines schwachens Herzens, du wollest dich meines lauigen und kalt sinnigen Stands erbarmen, welcher mich in den kleinsten Beschwernissen so zaghaft und wankelmütig machet. Opffere dem gecreuzigten JESU auf das Blut dieser heiligen Wunden, damit durch selbiges, und die Verdiensten deiner wunderbarlichen Großmütigkeit, die nothwendige Stärcke in beständiger Übung der Tugend, und guten Wercken erhalte, und also dir gleichförmiger, zugleich auch würdiger werde, die Kraft deines mächtigen Arms in meiner dir bekannter Noth zu empfinden.

Bitt-Gebett.

1. O Herzhafter Xaveri! der du das natürliche Grausen zu überwinden in Spitalen die Bedienung jener Krancken dir vorbes halten hast, so abscheulicher und grauslicher waren; zu dem End in Venedig dich Anfangs bey einem Ausfägigen ins Beth gelegt, und nachmalen die vom Umflut trieffende Geschwär ausgelogen; zu Manapor aber einen verlassenen, und Geschwär vollen Bettels Siech abweegs von der Gassen nach dir ges

nom

nommen, ihn mit liebreichsten Worten zur Gedult aufgemuntert, den Unrat von dem Leib gewachsen, und endlich der Natur noch besseren Gewalt anzulegen, das vom abgewaschenen Entersvolle Geschirz ausgetruncken, mit darauf erfolgter wunderbarlicher Gesundheit des Bettlers. Ich entsetze mich ob dieser Deiner so Heldenmütigen That; und werde zugleich schamroth, daß ich sogleich den Mut fallen lasse, wann sich etwas meiner verderbten Natur zuwider ereignet. Darum erlaube mir diese nothwendige Snad, daß ich zum wenigsten meiner sündhaften Natur einigen Gewalt anthue, damit unter jene in der Tugend Gewalthätige möge gezehlet werden, so allein das Gewaltleydende Himmelreich zu sich reißen, Amen.

2. O gewaltiger Vatter des grossen Morgenlands, O Francisce Xaveri! dessen großmütiges Herz die Ehr Gottes, und das Heyl des Nächstens zu befördern, alle Gefahren zu Land und Wasser herrhaft überwunden; der du über das gefährlichste Meer in einem kleinen schlecht-versehenen Schiflein gereiset, öfters Schifbruch gelitten; aber alle diesellengeslegenheiten, ja den Tod selbst vor nichts achtet, wann einige Hofnung, die Göttliche Ehr durch dieses Mittel auszubreiten. O was geringe tägliche Zufäll schlagen mein Gemüt gleich zu Boden! das einzige Anschauen der Beschwernissen thut mir das Herz benehmen,
 machet

machet mich abstehen vom guten Vorhaben, und dasjenige unterlassen, was die Lieb, Stand, Amt und Schuldigkeit erfordert. Die Ursach erkenne ich, weilen mein Gemüt kein festes Vertrauen auf Gott gestellt. Befestige derohalben, O standhafter Kaveri! mein Hofnung in Gott, und dem gecreuzigten Jesu, damit ich wahrhaftig sprechen könne, was du in einem Sendschreiben öffentlich bekennet: So viel als nichts, fürchte ich Schrocken, Befahren, Trangsalen und Creutz; was ich fürchte, ist allein Gott, dann ohne dessen Einwilligung, kan mir nichts schaden, was auch sonst schädlich ist.

3. O Heldenmütiger Kaveri! der du mit unerschrockener Freyheit des Geists vielen tausend Gözen, Priestern, und andern Feinden des Christlichen Glaubens, dich allein auf Gott vertrauend, widersetzet, wie auch mächtigsten Fürsten und Königin ihre Schandthaten ohne Scheu vorgehalten, sie scharf bedrohet, und einen Molucensischen Gewalttrager in öffentlichen Kirchen-Bann geschlagen. Wie groß ist meine Kleinmütigkeit, wann im Weeg der Tugend eine Beschwernuß Menschlicher Forcht zu überwinden vorkommt? Biete mir derohalben deinen starcken und wunderthätigen Arm, durch dessen Kraft ich unterstützt, alle schädliche Forcht und Schambastigkeit

u,
s,
die
in
is
in
en
e,
des
ch
d
tt,
an
en
nit
us
es
ott
en
ne
nd
nts
off
eg
er
ir
tis
t,
eit
im



Lied des Martin.



Glaub der Freitag

im Guten überwinde, alle zur Ehre Gottes
gemachte Vorsatz herzhafft ins Werck richten,
und mit dem Apostel sagen möge: Alles kan
ich in dem / der mich stärcket.

Gute Werck.

1. Höre Mess zu Ehren der heiligen Wunden
des linken Fuß, um Starckmütig-
keit in allen Widerwärtigkeiten durch selbige
zu erlangen.

2. Bitte eben zu diesem End 5. Vatter uns-
ser und Englische Größ, mit ausgespannten
Armen, oder nur knyend, zu Ehren der hei-
ligen fünf Wunden.

3. Zeige dich freygebzig gegen Gott in den
Armen.

4. Mache heut vor der Bildnuß des Secre-
higten, oder des H XAVERII, und erneuere
den Tag durch öfters diesen großmütigen
Vorsatz: Lieber will ich tausendmal
sterben, als dich, O Gott! mit einer
Tod-Sünd freywillig beleidigen.

Siebender Frentag.

Berehrung der H. Wunden des
rechten Fuß Jesu.

Nachfolgung der Liebe des Nächsten
in XAVERIO.

Meynungs-Gebett.

O Süßer JESU! der du die Deinige, bis in Tod geliebet hast; ich drucke dieser allers heiligsten und gebenedeytesten Wunden deines rechten Fuß einen Liebes-Ruß ein, und begehre selbige heut, mit Nachfolgung des liebreichen Xaveri, andächtig zu verehren. Gib deswegen durch das seeligmachende Blut, so daraus gestossen, daß ich dein süßes, eigenes, neues Gebott der Christ, und Brüderlichen Liebe vollziehe, und also in meiner Bitt verdiene erhöhret zu werden.

Du aber, O Trost und Zuflucht aller Nothleidenden, Heil. Xaveri! erbarme ich deines zum siebendenmal tiefdemütigst seine Noth klagendes Schutz-Kind. Du thätest zwar recht, und bezahltest mich mit gleicher Maaß, wann du deine barmherzige Augen, und freygebige Hand von mir abkehrtest, weil ich in der Liebe des Nächsten so kaltfinnig, so wenig demselben mit Trost und Almosen, geist- und leiblichen Wercken der Barmherzigkeit, unter die Armen greiffe; Gleichwohl, ich erinnere dich der Verdienst und Arbeit, mit welcher du das vergossene Blut JESU in so vielen tausend Seelen hast fruchtbar gemacht; opfere diese Liebs-Werck vielmehr, dann meine geringe und vollkommene Andachts-Übung, dem liebreichsten Herzen JESU, aus welchem du so süße Liebs-Kraft gesogen, auf daß ich in Ansehung
ders

Der selbigen, und durch deine vermögliche Hand erhalte, was so inbrünstig bishero gebetten.

Bitt-Gebett.

1. O Grosser Seelen-Enferer, H. Francisce Xaveri! der du auf allerhand Weis das Heyl der Seelen zu befördern gesuchet, dieselbige durch Predigen, ausgefertigte Büchlein, Reimen, Almosen, Arzneyen, mit holdseligsten Angesicht, und süßesten Worten zur Erkantnuß Gottes geführt; ja die Persohn eines Botts-Knechts, Kaufmanns, Soldatsens, Leib-Argens, Vatters, Bettlers, nach dem es die Sach erfordert, angenommen, auf daß du allen alles wurdest, und also alle Christo gewinnen thätest. Erlange mir ein solche Liebs-Flamm, durch welche ich angezündet, erstens das Heyl meiner Seelen bestmöglichst befördere, demnächst auch mit inbrünstigem Enfer die leiblich und geistliche Wohlfahrt des Nebens-Menschens mir angelegen seyn lasse; Alle, sonderlich meine Untergebene, mit Worten und Exempel zur Liebe Gottes anleite, damit ich das Gebott Christi: Du solst deinen Nächsten lieben / als dich selbst / vollkommen erfüllen möge.

2. O Liebhaber der Menschlichen Seelen, H. Francisce Xaveri! ich erinnere dich der je-nigen freundlichē Lieb, mit welcher du dich un-terstanden, die Gemüter aller Menschen und Sünder zu dir zu ziehen, bevorab, mit der du
das

das verstockte Herz eines Molucensischen Juden, so das Gespött aus deiner Lehr getrieben, so weit durch vertrauliche Gemeinschaft gezwungen, bis er aus einem Verspötter Christi, dessen eyfriger Glaubens-Bekenner worden. Schau an die Hartnäckigkeit meiner Seelen welche so lang mit denen Ermahnungen der Beichtväter und Prediger, mit denen Göttlichen Eingebungen, in der That selbstn kurzweilet, ohn erfolgte Lebens-Besserung; erweiche mein hartes Herz durch das Feuer der Göttlichen Liebe, damit es durch selbiges angeflammt, auch andere nach Zeit und Gelegenheit zum Dienst Gottes erhitzen möge.

3. O liebreichster Vater Zaveri! dessen Verzierd dem Nächsten in allen Nöthen beizustehen so groß, daß, alsbald du in eine Christliche Gemeinde ankommen, von Haus zu Haus herum giengest, fragend mit lauter Stimm: Ob keine Kinder zu tauffen, Todten zu begraben, Krancke zu trösten? Alsdann jenen das Heyl der Seelen, andern die Gesundheit des Leibs mit der zartesten Liebs-Neigung ertheiltest, dich auch für unglückselig schähest, wann keine Gelegenheit vorhanden, dem Neben-Menschen einige Hülff beizutragen: Bewege mein Herz, O von der Liebe des Nächstens brennender Noth-Helfer durch das kräftige Blut des rechten Fuß Jesu, zum Mitleyden gegen die Bedrangte: Besänftige den Unwillen gegen jene, so mich belepdigen: Erneuere in mir
eine

Jus
en,
ge
sti,
en.
len
der
tlis
rks
weis
der
ge
ens

Bes
stes
che
ers
Ob
en,
eyl
ibß
st,
keis
ens
ein
in
lut
gen
ges
mir
ine



Gies Maria



Johannes Steyler

ein
ge
in
len
ste

I.

Pi
lu
S

te

at
te
de
se
he

ob
C

S

eine aufrichtig, dienstlich, sorgfältige Lieb gegen alle Freund und Feind, insonderheit eine inbrünstige Neigung zur Wohlfahrt der Seelen, damit also meine Lieb Christlich, dem Nächsten zeitlich und ewig ersprießlich seye, Amen.

Gute Werck.

1. Höre Meß zu Ehren der heiligen Wunden des rechten Fuß, um Erlangung wahrer Lieb des Nächstens, und opfere nach der Wandlung dem Himmlischen Vatter auf das Blut Jesu, zu Befehrung der verstockten Sünder.

2. Bitte enfrig etwas vom Gebett, zu Befehrung der Unglaubigen und Sünder.

3. Berzenhe von Herzen aus Liebe Christi allen, so dich belehdiget, oder betrübt, und bitte vor sie, wie auch vor deine Verfolger nach dem Exempel XAVERII. Erweise ihnen äußerliche Zeichen der Lieb, und Wohlgetwogenheit; vergelte Böses mit Gutem.

4. Ube eines aus denen Wercken der Lieb, oder geistlichen Barmherzigkeit nach deinem Stand und Vermögen.

Achter Frentag.

Verehrung der H. Wunden der lincken Hand Jesu.

Nachfolgung der Lieb XAVERII gegen die seligste Jungfrau.

Mey

Meynungs-Gebett.

D Gültigster JESU! der du am Creutz hangend, mitten unter deinen Todes-Schmerzen, deine heiligste Mutter uns allen, in dem Heil. Johanne zu einer Mutter gegeben: dich bitte ich, durch die Ehrwürdigste Wunden der lincken Hand, so anjeko demütiglich küssend, in deinem Marianischen Kaverio, mit gegenwärtiger Andacht zu verehren, mich unterfange; Hefte mein Herz mit dem Nagel dieser Wunden an Mariam, damit es von der Lieb gegen sie ganz entzündet werde, und ich also durch dero mächtige Fürbitt jetzt die tröstliche Hülf in meinem Anligen desto sicher erhalte, nachmalen aber an jenem Tag, vor der erschrocklichen lincken Seiten der Verdämbten bewahret werde.

D Heil. Kaveri! ich armer Mensch klopfe heut zum achtenmal an der Thür deines Marianischen Herzen, von der ich nicht weggehen werde, bis ich von dir ein gnädiges Wort, und reichliche Almosen erhalte. Thue dann, **D** auferkehrner Patron, was du Lebens-Zeit im Brauch gehabt, und lege meine Bitt in die Schooß meiner, und deiner am Creutz stehenden schmerzhaften Mutter, mit Protestirung an meiner statt, das ich nichts von dem barmherzigen GOTT jemalen, dann durch ihre Mütterliche Fürsprach, und gnädige Hand erhalten, wie auch nicht anders vor dem
 stren

strengen Richter-Stuhl der Göttlichen Gerechtigkeit, als unter ihrem Schutz-Mantel erscheinen wolle.

Bitt- Gebett.

1. **S**eiliger Francisce Xaveri! der du im ersten Eingang nach Indien zu Loreto das Stamm-Haus der Mutter Gottes andächtig besuchet, ihr gnädige Hülff in so wichtigen Anschlägen zu erlangen; Deine leibliche Mutter aber, da du nicht weit von deinem Vaterland die Reis genommen, nicht hast wollen besuchen, mehr lieben die Mutter Gottes, als deine eigene; dessen Rosenkrantz unzählbare Krancke, durch bloße Berührung gesund gemacht, und viel Wunder gewürcket; dessen, vor dem Altar der allerheiligsten Jungfrauen verrichtetes Gebett, die Teufeln mit grausamen Schlägen nicht mögen verhindern. Pflanze in mein Herz eine kindliche Lieb gegen Mariam, daß ich sie mehr liebe, als jemalen auch der beste Sohn seine Mutter geliebet hat: Daß ich mich keines Geschäfts unterfange, nichts würcke, nichts gedencke, als mit ihrem Rath, Mitwürckung, und Einsprechung: Lehre mich den Rosenkrantz andächtig betten, und erlange mir von dieser seligsten Gottes Gebährerin, daß ich in ihrer Lieb jederzeit erfrig und beständig verharre, von ihrem treuen Dienst mich kein Schröcken der bösen Geister, noch Menschlicher Respekt abtrinnig mache.

2. O Marianischer Kaveri! der du den Gebrauch des Rosenkranz bey den Abgöttischen Japonestern eingeführet, und selbige Völker, wie auch andere, zu folgendem Morgens, Gebett angeführet: Ich bitte, und begehre von dir, Heilige Maria, bitt für mich deinen gebenedeyten Sohn JESUM Christum, und erhalte, daß er mir Gnad gebe, heut, und die ganze Zeit meines Lebens, die zehen Gebott vollkommen zu halten, Der du sterbend sie oftermalen also angeruffen: Erzeige dich eine Mutter! Mutter Gottes gedencke meiner. Erlange mir, daß ich diese grosse Himmels Königin mehr verehere, als alle Unglaubige und Keger sie verfolgen; Mache, daß ich ihre Bilder, und alles was ihr zugehört, in grossem Wert, ihrer jederzeit ingedenck seye, damit ich würdig werde, daß sie meiner in letzten Hinscheiden auch gedencke, und sich alsdann mir eine gnädige Mutter erzeige, da mein gröster Trost seyn wird, daß ich sie mit höchstem Fleiß verehret habe.

3. H. Kaveri! der du unser Lieben Frauen Rosenkranz am Hals getragen; und als zu Meliapore ein Kaufmann, dein guter Freund, in seiner Abreis zu einer Gedächtnuß etwas von dir begehret, du ihm selbigen verehret, mit ernstlicher Ermahnung, daß er ihn hochschätze sollte; dabey ihm versprochen, daß er auf dem Meer

Meer nicht untergehen werde, so lang er diese Gab werde bey sich haben, wie diese dein Aussag Gott nachmalen bestättiget, indeme alle andere nach zerscheitertem Schif auf dem Meer umkommen, er aber, nachdem drey Tag und Nacht zwischen denen wütenden Meers Wellen auf einem Port herumgetrieben, an dem Ort, wo du ihm den Rosenkrantz geben, unversehener Weis ans Ufer frisch und gesund geführet worden. Bitte mir auch diese Gnad von Gott, daß ich seine wertiste Mutter mit reinem Herzen liebe, mit möglichster Ehrerbietung verehere, und ihre Ehr überall auszubreiten mich jederzeit bestreibe, damit durch sie, als meine liebe Mutter, von dem Schifbruch des ewigen Todes behütet werde, und nach dem Lauf dieses Lebens die Gab der Marianischen Lieb, das ist, die Cron der ewigen Seeligkeit verdiene, Amen.

Gute Werck.

1. Höre mit sonderbarer Andacht die Mess zu Ehren der H. Wunden der linken Hand und der schmerghaften Mutter Mariae, um durch die Fürbitt XAVERII, eine kindliche Andacht und Liebe gegen selbige, als ein Zeichen der Gnadenwahl, zu erlangen.

2. Bette die Tagzeiten der unbefleckten Empfängnuß, und opfere selbige auf der seligsten Jungfrauen durch die Hand XAVERII, ihren gewissen Beystand im Tod zu erhalten.

E

3. Ver,

3. Verehere die Bildnuß Mariæ in einer die gelegenen Kirchen, und ruffe allda zugleich an X A V E R I U M, daß er dich lehren wolle, Mariam recht lieben, und verehere. Erwähle sie allda außs neu zu deiner Mutter, und Fürsprecherin.

4. Faste, oder speise weniger als sonst, zu Trost der Seelen, so der Lieb Mariæ und X A V E R I I in diesem Leben ganz ergeben gewesen.

Neunter Frentag.

Vereherung der H. Wunden der rechten Hand Jesu.

Nachfolgung X A V E R I I in der Lieb Christi. des Gekreuzigten.

Meynungs, Gebett.

O Jesu? mein Erlöser und Seeligmacher, der du die sündhafte Seelen zu deiner Lieb anziehen, hast wollen ihnen zu Lieb an das schmäbliche Creutz mit Fuß und Hand angenagelt werden; Ich küsse und verehere heut demütig die allerheiligste Wunden deiner rechten Hand, in, und mit deinem tapfern Liebhaber Xaverio: durch das hochtheure daraus geflossene Blut verleyhe mir, daß ich dich in der That selbst beständig liebe, deinen Lebens-Wandel in meinen Sitten ganz abdrücke, damit am Jüngsten Tag unter deine Liebhaber und Nachfolger zu Rechten gestellt, an
 jesho.

Lieb des Gekreuzigten.



Nun der Freytag.



fi
r
c
a
n
fi
d
b
E
u
fi
n
c
S
n
fi
n
C
n
fi

x
C
d
g
i
l
c

Jeſu aber mit der ſo oft verlangten ſonderbaren Hülff begnadiget werde.

Und du, O vertrauteſter Liebhaber des Ge-
kreuzigten, H. Franciſce Xaveri! ſiehe an mich
armes Bettelkind, zum neuntenmal vor dei-
nen Füſſen knyend, und deine gnädige Für-
ſprach in meinem ſonderbaren Anligen erſu-
chend. Wie darf ich mich aber getrauen von
dem leydenden Jeſu etwas zu erhalten, deſſen
Lieb in meinem Herzen ſo gar erkaltet? Dars-
um bitte ich dich durch deine Müh und Arbeit,
ſo du aus Lieb Chriſti ausgeſtanden; durch den
wunderbarlichen Blut- und Schweiß, ſo jenes Crus-
cifix-Bild in deinem Väterlichen Haus aus
Willenden zu dir hat pflegt zu vergieſſen; ers-
werbe mir ein ſolche Lieb des gekreuzigten Je-
ſu, wie du gehabt, damit mich keine Wider-
wärtigkeit von ihm abſondere, ihm zu Lieb all
Creutz bereitwillig übertrage, und nach dei-
nem Exempel, wie auch in Anrufung ſeines
ſüßeſten Rahmens, ſelig ſterbe, Amen.

Bitt-Gebett.

1. **S**eiliger Franciſce Xaveri! dem neben verz-
wunderlicher Faſten durch dir ganze
Char-Bochen, in Betrachtung des bitteren Key-
dens Chriſti aus innerlicher Herzens-Andacht
gewöhnlich ware, die Zähler in großer Menge
zu vergieſſen: Der du den gekreuzigten Hen-
land zu nennen, und anzuruffen pflegteſt: O
Jeſu du Lieb meiner Seelen! Ach lehre
E 2 mich

mich fasten dem Leib und der Seelen nach! lehre mich essen von dem Brod der Zäher welches ist das Brod der Liebenden, und eben derowegen der Weinenden über ihre begangene Missethaten, damit meine Zäher, mit den Zähern und Blut Christi vermischet, vor dem Thron der erzürnten Göttlichen Majestät Gnad und Verzeihung erhalten mögen.

2. O Verkünder und Prediger des Geceuzigten, S. Francisce Xaveri! der du die gloriwürdige Creuz-Fähn in die Herzen der Unglaubigen eingeführt, als du vierzig tausend der Gözen-Tempeln nidergerissen; an deren Platz überall heylsame Sigzeichen des Creuzes aufgerichtet; Erhalte mir die kräftige Gnad, welche vermög des allmägenden Bluts Jesu Christi alle Gözen-Bilder in mir zertrümmere: Verschaffe, daß ich alles, was mich von vollkommenen Dienst, und Liebe des geceuzigten Jesu abhalten könnte, durch die besondere Gewissens Erforschung, als mit einem besondern Kampf, glücklich obsiege, zerbreche, und in jenem Feuer, welches Jesus in diese Welt zu schicken kommen, gänzlich verbrenne; damit hinsühro nicht mehr ich, sondern in mir lebe der meinertwegen an dem Heil Creuz gestorben, Christus Jesus, Amen.

3. O du der Welt geceuzigter Xaveri! der du in zweiffelhaftigen Sachen, oder traurigen Zufällen, deine Zuflucht zu dem geceuzigten Jesu, als deinem Trost, Hofnung, Stärcke
Raths

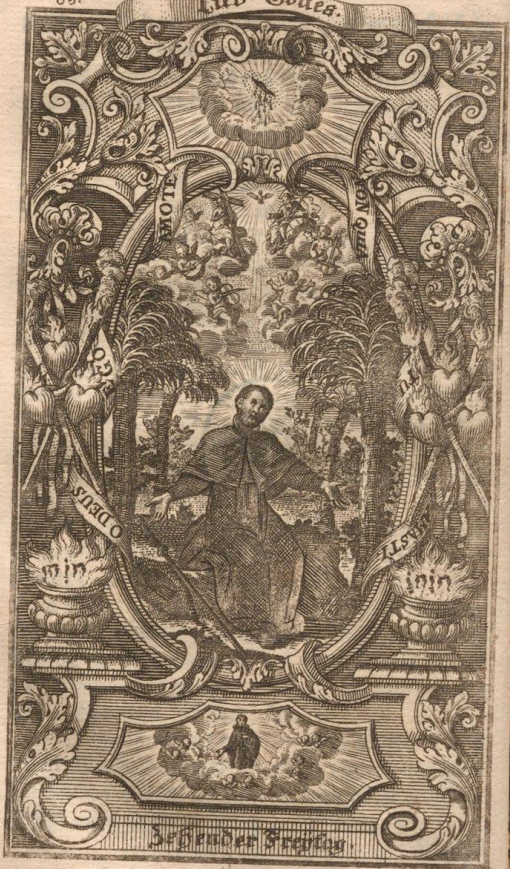
he
es
es
is
rn
on
nd

us
rs
ns
nd
en
es
b,
su
re:
ll
en
des
rn
ies
gu
it
be
rs

er
en
en
fe
ho



Lieb Gottes.



Rathgeber, ja deinem Alles, zu nehmen pflegst, und also durch dessen Anrufung viel verlohrene Sachen wiederbrachtest; Der du das salzige Meer, Wasser durch dein Gebett und gemachtes Kreuz, Zeichen süß, und zum Trincken tauglich gemacht; Gib den Seegen meinem Herzen auf diesem, mit vielen Bitterkeiten erfüllten Meer der Welt. Bezeichne mit dem Kreuz, Zeichen alles, was ich thue und leyde; damit dieses und alles, was mir schwer vorkommet, vereiniget mit dem schmerzhlichen Leiden Christi, süß werde, und also für meinen süßesten Jesu alle Widerwärtigkeiten, ja den Tod selbst gedultig und freudig übertrage.

Gute Werck.

1. Höre Mess zu Verehrung der 5. Wunden der rechten Hand, ein herrliche Andacht zum Leiden des Gekreuzigten zu erlangen.
2. Bette die Litaney vom Leiden Christi.
3. Lasse ein Mess lesen, wanns in deinem Vermögen, zu Ehren des Gekreuzigten, und XAVERII, für die Seelen, so beyden am liebsten.
4. Mortificire deinen Leib durch Seiseln, härrenes Kleyd, oder einiges anders Bußwerck, zu Ehren deines ganz verwundten Jesu.

Zehender Frentag.

Verehrung der allerheiligsten Seitens Wunden Jesu.

Nachfolgung XAVERII in der Liebe Gottes. Wey.

Meynungs-Gebett.

D Lieb-würdigster Jesu! der du dein milds reiches Herz zu einem Liebs-brinnenden Ofen hast wöllen eröffnen lassen; erlaube mir daß ich selbiges nicht allein durch die durchstochene Seiten herzlich küsse, und mit gewöhnlicher Kaverianischer Andacht heut verehere; sondern gar zum Innersten hinein gehe, mich allda ganz verkrieche, und so lang verharre, bis daß mein Herz von aller unreiner Lieb gesäubert, mit heiligem Feuer der vollkommnesten Göttlichen Liebe entzündet und also in dein verwundtes Herz durch die Kraft der Liebe gleichsam vergestaltet werde.

Du aber, O feuriger Kaveri! zu dem ich heut als einem Lehrmeister der Göttlichen Liebe, meine gefaltene Hand, und Thränen-volle Augen zum zehenden, doch nicht zum letztenmal erhebe, höre an mein Ruffen und Seuffzen: Dich bitte ich durch die offene Seiten-Wunden Christi Jesu, in welche du Zeit deines Lebens, die Nothleydende hast pflegt zu befehlen; Befehle mich auch jetzt in sein gnadenreiches, von der Lieb durchbohrtes Herz lege meine dir Bekannte inständige Bitt darein, damit die Kraft des kostbaren Bluts, so daraus geflossen, mein Herz mit kindlicher Furcht und Liebe durchstosche, zugleich wegen des durch dich empfangenē Gnaden-Beystands, die Barmherzigkeit und Güte Gottes in Ewigkeit preysen möge, Amē.
Bitts

Bitt-Gebett.

1. **D** Unersättliche Brunst der Göttlichen Lieb
 Heil. Xaveri! der, du in der Lieb Gottes
 dermassen entzündt, und mit deinen Augen
 stäts über sich am Himmel geheft warest, daß
 aus deinem Angesicht die Flammen der Lieb
 vielmal hervor brachen, und daher vor
 Überfluß der Süßigkeit Göttlicher Liebe auf
 zuschreyen pflegtest: Genug ist es! O Herz!
 es ist genug. Den die Liebe Gottes zum
 Creuz und Leyden, zu den mühesamsten und
 alle natürliche Kräfte schier übersteigenden
 Wercken angesporet. Ach sehe mich an mit
 deinen liebevollen, in der Seelen Heyl entzünd
 ten Augen: Erlange mir ein erhebttes Herz und
 Augen zu dem Himmel, damit alle Reigungen
 meiner Seelen allezeit über sich zu Jesu, als
 ihrem Mittel-Punct und Ruhe-Platz, durch
 einen süßen Lieb-Zwang gezogen werden, und
 allein in himmlischen Dingen ihren Geschmack
 suchen und finden. Mache, daß meine Lieb
 nicht in blossen Worten bestehe, sondern sich
 im Werck selbst gezeiget, und in dieser würck
 lichen Lieb verharre bis ans End des Lebens,
 durch den jenigen, welcher für uns aus lauter
 Lieb sein Leben freywillig gelassen, durch Je
 sum Christum, Amen.

2. O von Gott ganz eingenommener Xaveri!
 welchen die Göttliche Lieb von allen irdischen
 Gütern ganz abgesondert, daß dein Herz dro
 ben,

ben, allwo dein Schatz mit himmlische Sachen
allzeit beschäftiget ware. Ich weiß und bekenn
ne, daß du bishero mit deinem größten Unwils
ten mein Herz nicht bey dem Deinigen gesehen
habest, weilen selbiges seine Ruhe und Ergötze
lichkeit auffer Gott gesucht, und sich an entle,
betrüglische, schädliche Creaturen angehenckt.
Darum bitte ich dich durch das Liebs,volle
Herz Jesu und Mariae, helffe, O helffe mir
die Bänd, so meine Seel an die Creaturen bins
den, zu zerreißen, entäußere sie von allen Wols
lüsten und Gütern dieser Welt, damit ich kei
nestwegs mein Herz darauf setze, sondern
selbiges in Gott meinem höchsten Gut gänzo
lich versencke, ihn einzig und allein mit einer
reinen Lieb liebe in diesem Leben, auf daß ihn
im andern ewiglich lieben möge, Amen.

3. O Seraphischer Liebs, Vatter, H. Frans
cisce Xaveri! dessen Wort, Werck und Gedans
cken pur allein von der Liebe Gottes seynd res
gieret worden; der du einmahl in der Glory
mit guldenen Füßen, wegen so vieler um der
Liebe Gottes willen ausgestandener Mühes
seeligkeiten, mit von Göttlichen Feuer brinnens
den Herzen, bist gesehen worden: dis ist mein
Wunsch, daß, wie jener Seraphin vom Himmel
gestogen, und mit einer glüenden Kohlen die
Lesthen Isaiae gereiniget also du himlischer Seo
raphim, auch dich zu mir neigest und mit einem
einzigem Funcken deiner Lieb mein Herz berühe
rest. O was Glück wurde dieser Funcken meis
nem

nem Herzen nicht bringen? Alles was eitel,
unrein, irrdisch, wurde ja augenblicklich aufge-
zehrt seyn? Weilen mir nun bekannt, daß du
nach dieser meiner Lebens-Veränderung, ein
so grosses Verlangen tragest, so erbarme dich
doch meines so lauen, und schier Eyskalten
Herzens: halte es nur einen Augenblick an das
deinige, damit es von dessen Überfluß erhitzet,
Gott vollkommen, und aus allen Kräften über
alles lieben, ihm gänzlich anhangen, und mit
ihm in Ewigkeit vereinigt werdē möge, Amen.

Gute Werck.

1. Höre Mess zu Ehren der h. Seiten-Wun-
den Jesu, die Liebe Gottes, und Haß
der Sünden durch selbige zu erlangen.

2. Spreche fünf und fünfzigmal zu jeder
Corallen des Rosenkrantz: Heil. Francisce Xa-
veri, bitt für mich zu Ehren der fünf und fünf-
zig Lebens-Jahren Xaverii, und nach jedem
Gesäß folgenden Seuffzer: O Heil. Francisce
Xaveri! ich bitte dich durch die Liebe Gottes,
erlange mir das ich in wahrer Lieb Gottes
lebe, und in selbiger glücklich sterbe.

3. Gebe aus Liebe Gottes ein Almosen,
nach deinem Vermögen.

4. Wünsche heut öfters, Morgens, Mit-
tags, Abends, und sonst mit Xaverio: O
mein Gott und Herr! O daß dich alle Welt
erkennte, liebte, und keiner jemalen mit eini-
ger Sünd erzürnete.

Schluß- und Aufopferungs- Gebett nach verrichteter An- dacht.

Au hab ich mein Herz vor dir ausgegossen,
 O gnadenreicher H. Franciscæ Xaveri! und
 hab dich in deiner H. Bildnuß besucht, geehrt,
 und meine Andacht verrichtet. So opfere ich
 dir dann auf dis mein untwürdiges Gebett, so
 kräftig, als ich immer kan; und damit es dir
 desto mehr gefalle, vereinige ich dasselbige mit
 allen Gebettern, so du auf Erden verrichtet
 hast, und welche dir zu Ehren jemalen seynd
 auf das vollkommnest verrichtet worden. Dies
 se alle duncke ich durch die Seiten-Wunden
 Christi in das Lieb-brinnende Herz deines ge-
 creuzigten Jesu, und mit seiner Göttlichen
 Lieb entzündt, wie auch mit seinem Rosenfar-
 ben Blut besprengt, verehere sie dir mit schuldig-
 ger Ehrerbietung, zur sonderlicher Vermehrung
 deiner Ehren, und zu Erhaltung meines instän-
 digen Begehren. Nehme es dann, O mein lieb-
 ster Vatter! mit solcher Lieb an, mit welcher ich
 dir dasselbig verehere, und laß dir also gefal-
 len, als wann es dir von dem allerfrommesten
 und gottsfürchtigen Menschen wäre aufs
 geopfert worden, Amen.

Ende des Ersten Theils.

Ander

3. Täglich wird der H. Xaverius in seiner Kirch, oder vor seiner Bildnuß angeruffen.

4. Täglich werden die Tagzeiten, Litaney, oder andere Gebetter von dem Heil. Xaverio gebettet.

5. Täglich wird ein Tugend des H. Xaverii nachgefolget.

6. Täglich wird ein, oder mehr Bußwerck, wie auch Werck der Barmherzigkeit geübet.

Vorgehende Meynung/ und Aufopferung der folgenden Andacht.

Gebett /

D Glorwürdiger H. Francisce Xaveri! der Indianer Apostel, und gewaltiger Vorgesprecher bey Gott, zu dir nehme ich mein höchstes Vertrauen und Zuflucht, O mein außerswählter Beschützer und Vorgesprecher! und opffere dir auf diese meine vorhabende geringe Andacht, in Vereinigung deiner heiligsten Verdiensten bey Gott, und allen himmlischen Geistern, samt aller jener Lieb und Andacht, mit welcher dich alle in deinem Lob und Diensten eyfrigste Seelen durch die ganze Welt verehren, mit welchen du mich Unwürdigsten gnädiglich ansehen, und Aufnehmen wollest. Nun, O mein heiligster Xaveri! wann es anderst zu Beförderung der Göttlichen Glory gereichet, und zur Aufnehmung deiner Ehre, daß ich, vermittelst deiner bey Gott höchstmögenden

Bers

Verdiensten und Vorsprechung, dieser sonder-
baren Gnad gewähret werde, die ich so hoch
verlange, und durch diese vorgenommene An-
sicht zu erbitten suche; so erhalte du mir die-
selbe durch dein so gnadenreiche Vorbitt, O
grosser Schützer und Diener Gottes! Solte
es aber zur Göttlichen Ehr, und deines Lobes
Erhöhung, auch meiner Seelen. Heyl nicht be-
förderlich seyn, so wende dahin mein demütis-
ges Gebett, und erwerbe mir von Gott das
allein, was seinem heiligsten Willen gleichför-
mig und gefällig, zu erhalten: auch zum Trost
und Heyl meiner Seelen, vollkommenlich
demselben mich zu vereinigen, Amen.

Tägliche Verehrung des bit-
tern Leyden Christi, der unbefleckten
Empfängnuß Mariæ, und der neun Chör
der H. Engeln.

A N T I P H O N.

Von dem Leyden Christi.

Er trug unsere Kranckheit, und
nahm auf sich unsere Schmerzen, wir
aber hielten ihn als einen Ausfägigen,
und der von Gott geschlagen, und
gestraft ware; Aber er ist um unsere
Missethat willen, verwundet, und um
unserer Sünden wegen zerschlagen.

†. Die Straf liegt auf Ihn, auf daß wir Fried hätten.

R. Und durch seine Wunden seynd wir geheilet.

Gebett.

O Herr Jesu Christe! der du vom Himmel aus der Schoß deines Göttlichen Vatters auf Erden herab gestiegen bist, und zu Erlösung unserer Sünden dein kostbares Blut vergossen hast; ich bitte dich demütigst, verleyhe mir, damit ich an jenem Tag des strengen Gerichts zu deiner rechten Hand hören möge jene trostreiche Wort: Kommt her ihr Gebenedete, &c. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

A N T I P H O N.

Von der unbefleckten Empfängnuß MARIE.

Deine Empfängnuß, O Jungfrau! du Gottes-Gebährerin, hat der ganzen Welt Freud gebracht; dann von dir ist ausgegangen die Sonn der Gerechtigkeit, Christus unser Gott, welcher abgewendet den Fluch, und den Segen wiederbracht: Den Tod zu Schanden gemacht; und das ewige Leben uns geschencket hat.

†. Heut

V. Heut begehen wir die Empfängnuß der
unbefleckten Jungfrau.

R. Dero ansehnliches Leben erleuchtet die
ganze Kirchen.

Gebett.

GOTT ! verleyhe deinen Dienern die
Wärkung der himmlischen Gnad , auf
daß uns , denen die gekenedente Frucht der
Allerseeligsten Jungfrauen das Heyl gebracht
hat , auch die andächtige Verehrung dero uns
befleckten Empfängnuß das Aufnehmen des
wahren Frieden erhalte. Durch IESum Chri-
stum unsern HErrn , Amen.

A N T I P H O N .

Von denen Heil. Engeln.

Lobet den HErrn alle seine Engel:
Lobet den HErrn alle seine Heer-
schaaren.

V. Für dem Angesicht der Engel will ich dir
Lob singen , O mein Gott !

R. Ich will anbetten für deinem H. Tempel.

Gebett.

GOTT ! der du mit wunderbarer Ord-
nung der Engel und Menschen Dienst
austheilest ; Verleyhe gnädiglich , daß die jes-
nige , so dir im Himmel dienen , und stäts vor
dir stehen , auch allhier auf Erden unser Les-
ben beschützen. Durch unsern HErrn IESum
Chri-

Christum, der mit dir lebt, und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

A N T I P H O N.

Zu dem Heil. XAVERIO.

Ey du guter und getreuer Diener! weil du in wenig bist getreu gewesen, will ich dich über viel sehen, gehe ein in die Freud deines HERN.

v. Den Gerechten hat Gott durch richtige Weeg geführt.

z. Und hat ihm gezeigt das Reich Gottes.

Gebett.

Gott! der du der Indianer Völcker durch die Lehr und Wunderzeichen des H. Fransisci Xaveri zu deiner Kirchen hast vereinigen wollen; Verleyhe gnädiglich, daß, die wir seine glortwürdige Gedächtnuß begehren, auch seinen tugendlichen Wandel nachfolgen. Durch unsern HERN IESUM Christum, Amen.

Hernach bette täglich zu Ehren eines besondern Chor der H. Engeln/ wie folgt:

Den Ersten Tag.

Zu denen Heiligen Engeln.

Gebett.

Allmächtiger Gott! ein Herrscher der Engeln, der du deine himlische Dienst-Geister so

so gnädiglich zu Beschützung der Menschē vers-
 schaffest: siehe an die Verdienst aller deren, und
 sonderlich deines getreuen Dieners Francisci
 Xaverii, den billich sein ganz unberührte
 Jungfräuliche Keinigheit in die Zahl der En-
 geln zu setzen würdig machet; und weil er so
 viel tausend der Menschen beschützet, und aus
 unzählbaren so wohl Seelen, als Leibs Gefah-
 ren errettet hat. Dich bitte ich demütigst, vers-
 lehne mir jene Englische Leibs, und Seelens
 Keinigheit, mit welcher du diesen deinen Heil.
 Apostel gezieret hast: auch benanntlich diese
 Gnad, so ich zu deiner größern Ehr in gegens-
 wärtigen Vorhaben zu erlangen inständig bits-
 te, Amen.

Zu End des Gebetts sprich 3. Vatter un-
 ser/und 3. Ave Maria: Jedoch also / daß
 vor jedem Vatter unser du sagest folgen-
 de Wort.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und
 dem Heil. Geist, welcher den H. Francis-
 cum Xaverium zu einem Indianer Apostel er-
 wählet hat: als er war im Anfang, jetzt und
 allweeg, und zu ewigen Zeiten.

Den Aunderten Tag.

Zu denen H. H. Erz-Engeln.
 Gebett.

Mein Gott und Herr der Erz-Engeln, des
 Anen du die wichtigste Berrichtunge anvers
 trauest

trauest, so wohl die Erhöhung deiner Glory und Ehr, als zu Beförderung des Heyls der Menschen: Dir opfere ich auf die Verdienst der inbrünstigen Liebs-Geistern, und deines grossen Dieners Francisci Xaverii, den du einen sonderbaren Beförderer deiner Glory außers wählet hast, und erkiesen, das Heyl unzählbarer Seelen zu würcken: und bitte dich zugleich demütiglich, verlenhe mir die Gnad, daß ich vollkommentlich nachlebe meinem Beruf, und alle Schuldigkeit meines Stands erfülle, in welchem mich dein Göttlicher und heiliger Will gefeket hat; mache mich zugleich theilhaftig dieser Gnad, so ich durch die vorgenommene neun-tägige Andacht zu erbittē mich unterfange, zu deiner größern Ehr und Glory, Amen.

Den Dritten Tag.

Zu denen himmlischen Fürstentumen.

Gebett.

MEin Gott, und Herz der himmlischen Fürstentümer, die von dir Sorg tragen, durch die h. h. Engel, und Erz-Engel, das Heyl der Menschē mit Erleuchten, Unterweisen, und Gebieten, nach dem Wohlgefallen und Anordnung deines Göttlichen Willens zu befördern. Dieser enfrigsten Geister Verdienst opfere ich dir auf, und zugleich die Verdienst des sonderba-

Varen Seelen, Eyserer Xaverii, als der nicht allein selbst, sondern auch durch seine Zuhörer und Nachfolger, durch Ermahnungen, Lehren und Exempeln viel Länder und Königsreich, ja unzählbare Seelen auf den Weg der Seeligkeit geleitet hat; und bitte demütigst entzünde auch in mir jenen Seelen, Eyser dieses H. Apostels, und erhöre mein flehentliche Bitt, die ich durch diese Tag zu dir ausgiesse, zu deiner grössern Ehr und Glory, Amen.

Den Vierten Tag.

Zu dem Chor der himmlischen Gewalten.

Gebett.

Mein Gott! und Herrscher der himmlischen Gewalten, denen du eine absonderliche Stärke und Macht gegeben hast zu zähmen, und beherrschen die verdammte Höllen-Geister: dir opfere ich auf die Verdienst jener Gewalttragenden himmlischen Geistern, und deines grossen Dieners Xaverii, den du auch mit sonderbarem Gewalt die böse Geister, aus menschlichen Seelen und Leibern zu vertreiben begnadet hast: und bitte dich ganz demütig, verleyhe mir die Gnad und Stärke, alle Teuffliche Versuchungen zu überwinden, und das zu erhalten, was ich in dieser vorgenommenen Andacht zu überkommen verlange, zu deiner grössern Ehr und Glory, Amen.

Den

Den Fünften Tag.
Zu denen himmlischen Kräften.
Gebett.

MEin Gott, und Herz der himmlischen
Kräften, durch welche du absonderlich
deine Wunderwerck, und deiner höchsten Alls
macht eigentliche Zeugnussen zu würcken pfles
gest: dieser wunderthätigen Geister Verdienst
opfere ich dir auf, und deines grossen Dieners
Xaverii, den du auch zu einem Wunderthäter
neuer und seltsamer Zeichen erkiesen, und durch
ihme die herliche Wunderwerck der H. Apo
steln erneuert hast, die Wahrheit seiner Evan
gelischen Predigt, Lehr denen Heyden und neuen
Völkern hierdurch zu bekräftigen: dich bitte
ich, verleyhe mir die wahre Demut, mit wels
cher der H. Xaverius nicht sein, sondern dein
Ehr allein in allweg gesucht hat, und gib gnä
diglich, was ich in dieser neuntägigen Andacht
inständig suche, zu deiner grössern Ehr und
Glory, Amen.

Den Sechsten Tag.
Zu denen himmlischen Herz
schaften,
Gebett.

MEin Gott, und Herrscher der himmlis
schen Herzschaften, welche denen nachges
setzten

setzten Englischen Chören verstehen, und als sonderbare Mitwürcker deiner Göttlichen Vorsichtigkeit, sich gänzlich deinem heiligsten Willen unterwerffen, ganz willig, und behend in allen deinen Befehl eysfertig zu vollziehen: dir opfere ich auf dieser fürtrefflichen Geister grosse Verdienst, und deines absonderlichen Dieners Kaverii, welcher, obschon vielen andern vorgefetzt, sich allzeit seinen Obern durch ein vollkommenen Gehorsam unterworfen hat, auch in ihnen die Göttliche Majestät betrachtet, und allen ihren Willen oder Verordnung ganz bereitwilligst zu erfüllen, vorkommen ist: ich bitte dich, verleyhe mir ein so vollkommenen Gehorsam gegen allen meinen Obern, und zugleich das, was ich ganz inbrünstig bitte in dieser Andacht, zu deiner grössern Ehr und Glory, Amen.

Den Siebenden Tag.

Zu denen himmlischen Thronen.
Gebett.

Mein Gott, und Herr der himmlischen Thronen, in welchen du gleich als in dem Sitz deiner Herrlichkeit und Majestät ruhest: dir opfere ich auf die Verdienst deiner höchsten Geister und deines Dieners Francisci Kaverii, den du erwählet hast zu einem Thron deiner Glory, und zu einem auserlesenen Gefäß, zu tragen deinen Rahmen vor den Völkern, welcher

cher sich selbst, und die Welt mit allem ihrem Anhang gänglich verachtet, alle irdische Zergänglichlichkeit aus seinem Herzen verbannet, auf daß du allein, O Gott in demselben wohnetest: verleyhe auch mir die Gnad, allen Zeithen abzusterven, damit in dir allein mein Herz beständig ruhe: ich auch mich erfreuen möge, jenes erlangt zu haben, was ich so heftig wünsche durch gegenwärtige Andacht zu erhalten, dir zu grösserer Ehr und Glory, Amen.

Den Achten Tag.
Zu denen HH. Cherubinen.
Gebett.

Mein Gott, und Herz der Cherubinen, die du mit ausbündiger Weisheit und höchster Verstand gezieret hast: dieser allweissen Geister Verdienst opfere ich dir auf, und deines vortreflichen Dieners Francisci Xaverii, welchen du auch mit auserlesener Weisheit begabet, und mit Offenbarung höchster Geheimnissen erleuchtet hast, auf daß durch ihne so viel ungläubige Völcker in deinen Gesäzen unterrichtet wurden: und bitte dich, verleyhe mir, daß ich erkenne dich recht zu fürchten, und dir allein zu gefallen: in welchen du allein die wahre Weisheit bestehet; auch andere durch mein Exempel und Lehr zu Haltung deiner Gebott anführen möge. Zugleich willig ein in
 mein

mein inständige Bitt, dero ich durch die Undacht gewärtig zu seyn verhoffe, zu deiner grössern Ehr und Glory, Amen.

Den Neunten Tag.

Zu denen H. H. Seraphinen.

Gebett.

Mein Gott, und Herr der H. H. Seraphinen, welche dich unnachlässlich mit eysrigster Inbrunst lieben; dir opfere ich auf alle Verdienst dieser Liebbrinnenden Geister, und deines geliebten Dieners Francisci Xaverii, welcher gleich einem eingestrichtem Seraphin sich selbst aus Lieb gegen dir verzehrte: der mit Untergang unendlicher Mühe und Arbeit, Trübsalen und Bedrangnussen, Leib- und Lebens-Gefahren allein dir zu gefallen suchte: auch jene die dich anderst nicht erkannten, als mit schweresten Sünden zu beleydigen, zu deiner, als des höchsten Gut wahrer Erkenntnuß, und eysrigen Liebe anzuführen; und gibe mir ein solche Inbrunst des Herzens, durch welche ich dich allein meinen Gott und Herrn, und höchstes Gut über alles liebe, und allezeit dahin strebe, alle Menschen zu gleicher Erkenntnuß und Lieb gegen dir zu bewegen. Verleyhe mir auch, O Gott! was ich durch diese Undacht zu erlangen verhoffe, zu deiner grössern Ehr und Glory, Amen.

Nach

Nach gesprochenen einem aus diesen 9. Gebettern / und gesagtten 3. Vatter unser / und Ave Maria / samt dem 7. Ehr sey dem Vatter / 1c. wie vorgesagt worden. Bitte alsdann wie folgt:

S Heiligster Vatter Francisce Xaveri ! dessen Lob sonderlich aus dem Mund der Kinder und Unschuldigen erschallet: Dein milde reichste und unerlöschliche Lieb ruffe ich inbrünstig an, durch das kostbare Blut Jesu Christi, und die unbefleckte Empfängnuß der allerheiligsten Jungfrauen Mariae: erbitte mir von der unendlichen Güte Gottes, daß, wann sich der letzte Tag, und die Stund meines Absterbens beynahen wird, mein Herz in sich allein versammeln, von allen Ausschweifungen und weltlichen Gedancken befreyet, sich einzig aufhalte und beschäftige mit inbrünstiger Liebe Gottes, und eyfrigster Begierde der himmlischen Ewigkeit: Auf daß mein Seel von allen jenen Sorgen und Gedancken befreyet, durch welche sie bis auf diese Stund oft und viel unnützlich verhindert war, mit allem Fleiß allein dahin trachte, und jenes letzte auch nochwendige erhalte: Gut zu sterben, und glückselig im Frieden zu entschlaffen in denen Armen der allerwertesten Mutter meines Heylands, in denen süßesten Wunden ihres gebenedeytesten Sohns Jesu Christi, in dem liebe reichsten Gnaden, Fuß meines Herrn und Gottes, in
deis

deinem Beystand , und Schutz , O heiligsten
 Kaverii ! durch dessen allwürcfende Fürbitt ich
 dieser höchsten Gnad theilhaftig zu werden
 verhoffe. Unterdessen aber, so lang die höchste
 Anordnung der Göttlichen Vorsichtigkeit die
 Frist dieses Lebens mir verlängert , bitte ich
 dich , mein himmlischer Schutz-Herg , O milds
 und liebevollster Batter ! erhalte mir von der
 Göttlichen Majestät die Hülff also , und nicht
 anderst zu leben , als einer , der des Tods vers
 gewist ; gleichwie nemlich zur Zeit des Absters
 bens mein höchster Wunsch seyn wird , daß ich
 gelebt hätte. O daß ich möchte etlicher mäs
 sen nachfolgen deinem heiligen Tugend-Wan
 del , mit Erfüllung in allweeg des allerheilig
 sten Willen Gottes , damit mir der zeitliche
 Tod den Eintritt mache in die Ruhestatt des
 ewigen Lebens. Ingleichen falle ich dir fle
 hentlich zu Füßen , O H. Kaveri ! und bitte
 dich , du wollest mir erhalten durch deine Bers
 dienst und Fürsprechen , was ich in dieser neun
 tägigen Andacht zu erlangen wünsche , wann
 es anders zu der Ehr Gottes , und Heyl
 meiner Seelen ersprießlich ist,

A M E N.

Ende des zweyten Theils.

D

Drits



Dritter Theil.

Andachten und Gebetter für
die sowohl zehen-tägige / als
neun-tägige Andacht zu dem Heil.

FRANCISCO XAVERIO.

Erstes Gebett in Kriegs- Nöthen.

O Großer und Welt-berühmter Held, Heil.
Francisco Xaveri! der du die Stadt Mas-
laca durch deine Fürbitt, wider allen feind-
lichen Anfall der Barbaren, öfters beschützet,
und beschirmet; Durch ein geringes Häuf-
lein der Christen, die gewaltige und abtrinnige
Stadt Tolo ohne Wehr und Waffen überge-
wältiget; ja nur mit deinem ernsthaften An-
gesicht, und Crucifix-Bild in der Hand, daß
ganze Kriegs-Heer der wilden Badagen in die
Flucht gejaget. In diesen betrübten, armsees-
ligen Kriegs-Gefährlichkeiten nehmen wir uns-
sere Zuflucht zu dir, O getreuester Vatter Xa-
veri! stehe uns bey in denen, uns auf dem
Hals schwebenden Gefahren; wende gnädigst
ab alles bevorstehende Unglück, erhalte diesen
Ort, samt dem lieben Vatterland, und ganz-
hem Römischen Reich, von allem feindlichen
Übers



Sein Säugige Xaverianische Andacht



U
te
mi
de
im
ge
de

Q

Q

U
ne
ein
W
H
S
W
ab
g
de
h
ti
g
te
d
u

Überfall; Erlange von Jesu dem Gekreuzigten uns diese höchst-erwünschte Gnad, daß wir vor allem feindliche Anfall befreuet, Gott dem Herrn, der ein Fürst des Friedens ist, im Frieden und Sicherheit allhier zeitlich mögen dienen, und nachmalen des ewigen Friedens theilhaftig werden, Amen.

Zweytes Gebett.

Vor Abwendung der Pest / und giftigen Kranckheiten.

Almächtiger, barmherziger Gott! der du den H. Franciscum Xaverium zu einem Apostel der Indianer erwählet, und durch seine Fürbitt grosse Volck-reiche Städte von der eingerissenen Pestilenz gnädiglich errettet hast; Wir bitten dich demütigst mit bußfertigem Herzen, du wollest durch die Verdiensten, und Fürbitt deines grossen Dieners, unsere Stadt, Vaterland, das ganze Römische Reich, und absonderlich mich und die Meinige, von allen giftigen Seuchen, hitzigen Fiebern, und andern gefährlichen Kranckheiten väterlich beschützen und bewahren. O Heil. Xaveri! mächtiger Patron aller Rothleydenden; trage dem gekreuzigten Jesu unsere Bitt vor, und erhalte von demselben Verzeihung der Sünden, dann auch Erleudigung vor gegenwärtigen, und bevorstehenden Ubeln, Amen.

Drittes Gebett.

In Armut und Abgang täglicher Nahrung.

O Wunderbarlicher Zaveri ! der du auf eine Zeit in Mangel des Gelds, deine Augen gen Himmel aufgehoben, Gott angesuffen, darnach aus einem, sonst leeren Säckel, unterschiedliches Geld genommen, und einem armen Menschen zugestellt, sprechend: Nimm hin dieses Geld, welches dir GOTT geschickt hat, und sage niemand etwas darvon. Der du auch den armen Fischern, so in dem Meer fischeten, aber nichts fangen können, über derselbē Fisch Garn, und Fang-Zeug den Seegen geben, und so viel erlangt hast, daß sie gleich darnach einen reichen Zug gethan haben, damit sie ihrer Nothdurft Fürscheidung thun möchten. Ich bitte dich, barmherziger Vatter, stehe auch mir bey in meiner Armut, welche mich hart plagt, und nach dem Willen Gottes erhalte mir, daß ich mit den Meinigen mit gebührender Nothdürftigkeit versehen, also möge das zeitliche Leben fortbringen, damit wir nicht etwann in Versuchung fallen, und das Ewige verlieren, Amen.

Viertes Gebett.

In schweren Verfolgungen.

D Heiliger und friedfamer Kaveri, als du auf eine Zeit von einem deiner Feinden was widriges erlittest; bist du, wiewohl ganz unschuldig, demselben in der Kirchen zu Füßen gefallen; hast auch mit aufgehobten Händen, und weinenden Augen solcher Gestalt für ihn gebetten: Jesu Christe! du Gott meines Herzens! ich bitte dich durch alle deine bitterste Tods-Schmerzen, sehe an deine Wunden, und Wundmalen, welche du deinem himmlischen Vater stäts für uns vorstelltest, lasse solche jenem armseeligen Menschē versöhnlich seyn, auf daß er in sich selbst gehe, und sich bekehre. Sanftmütigster Kaveri! ich bitte auch also für meine Feind; nehme dieses mein Gebett an, und durch deine Verdienst, erhalte zwischen uns einen beständigen Frieden, und Christliche Lieb, auf daß wir einſmal Gott in Ewigkeit miteinander lieben, und genieſſen mögen,

A M E N.

Fünftes Gebett.

Zu Erlösung der armen Seelen
aus dem Fegfeuer.

Beste Vatter Xaveri! als du lehrtest zu Malaca, giengest du mit einem Glöcklein in der Stadt herum nach der Sonnen Untergang, und ermahnstest die Inwohner, daß sie für die abgestorbene, und im Fegfeuer leydende Seelen betten sollten. So ist dir auch einsmals unter der heiligen Mess, der Tod Joannis de Arausio vom Himmel geoffenbaret worden, auf welches du zu dem Volck gesprochen: Bettet für die Seel Joannis Arausii. Der gleich jetzt verschieden ist. Diese deine Wort haben nach zwölf Tagen die Schreiber von zwey hundert Meilen Weegs bestättiget, und wahr erkläret. So hast du auch nach einer jeden Mess, ein gewiß Gebett für die Seelen im Fegfeuer gebettet; und deine letzte Mess am zwanzigsten Wintermonats, für einen Verstorbenen aufgeopfert. Ach! so bitte dann, wann mein arme Seel denen Todten wird zugesellet werden, für dieselbige, auch Jesus und für alle, absonderlich die N.R. abgeleitete Seelen, damit solche desto baldter vor das Angesicht Gottes kommen, und seine Güte auf das vollkommniste lieben mögen,

A M E N.

Sechste

Sechstes Gebett.

Zu Befehrung eines Sünders /
 absonderlich der Unglaubigen.

D Allereyfrigster Apostel Xaveri! der du mit
 Göttlicher Lieb gegen den Nächsten ents
 zündt, viel hundert tausend Seelen in India zu
 Erkenntnuß des wahren Glaubens gebracht,
 auch sonst viel grosse, schwere, und fast vers
 zweiffelte Sünder zu recht schaffener Buß geleis
 tet; wende deine Augen auf die verstockte Hers
 hen der unglaubigen Heyden, Juden, Türcken,
 abtrinnigen Keger, groben und unbußfertige
 Sünder, insonderheit auch auf diesen M.
 Menschen, und durch die Lieb JEsu, auch seine
 5. Wunden bitte ich dich, du wollest dich ders
 selben annehmen, und zu dem Schaaffstall wahs
 rer Kirchen, rechte Buß, und Befehrung ihres
 sündigen Lebens, Besserung ihres bösen Sit
 ten, durch deine Vorbitt bringen, damit sie
 Gott in Ewigkeit loben mögen.

Du aber, O barmherziger GOTT! ein
 Schöpfer aller Ding, gedencke, daß du auch
 die Seelen der Unglaubigen, und aller Sün
 der, nach deinem Ebenbild erschaffen hast:
 Sehe, O HErr! mit eben diesen wird die Höll
 erfüllt. Gedencke, O Gott! das JESUS
 Christus dein lieber Sohn, sie zu erlösen, dem
 schmählichsten Tod sich unterworffen, und
 lasse nicht zu, daß dein geliebter Sohn weite

von diesen Ungläubigen, oder andern Sündern mehr beschimpft werde; sondern laß dich versöhnen durch das Gebett der Frommen, insonderheit deines H. Xaverii: Seye ingedenck deiner Barmherzigkeit, vergesse ihrer Fehler, und verleihe gnädiglich, daß sie denjenigen erkennen, und sie zum selbigen befehren, den du geschickt hast, Jesum Christum unsern HErrn, Amen.

Siebendes Gebett.

Um Gnad im Studiren zu zunehmen.

Heiliger Franciscus Xaverii! den die Götliche Vorsehung zu einem Lehrmeister, und Befehrer der irrenden Seelen, durch Erlernung der freyen Künsten bereitet hat; würdige dich, mich zu einem Lehrjünger aufzunehmen; erlange mir einen solchen Verstand, Gedächtnuß, und Leichtsamkeit im Lernen, damit ich in meinem Studiren also zunehme, gleichwie du siehest, daß es zur Ehr Gottes, und Heyl meiner Seelen ersprießlich ist. Lasse nicht zu, daß ich an meiner Seelen durch Trägheit, Müßigang, Nachlässigkeit ermangle, und mich also untauglich mache zu jenem Stand und Amt, in welchem mich die Fürsorgung Gottes zum Nutzen der Kirchen, und Beförderung seiner Ehr, setzen wird. Lehre mich, vor allem solcher Gestalt dem Studiren obliegen,

gen, damit ich nicht weniger, ja mehr Fleiß an-
 wende, die Christliche Tugenden zu erlernen.
 Drucke tief in mein Herz und Verstand jene
 himmlische Lehr, welche dich aus einem Lehr-
 Jünger der Welt, zu einem Schüler Christi
 gemacht: Was hilft's dem Menschen,
 wann er die ganze Welt gewinnt,
 (alle Wissenschaften ergriffen) an seiner
 Seelen aber Schaden leyde? Sette mit
 mir vor diejenige, mit, und von welcher ich
 unterwiesen werde, damit wir alle beständige
 Zuhörer seyn des grossen Lehrmeisters Christo
 Jesu, und von dem das goldene Ehr-, Kränzs-
 lein der ewigen Glory erlangen mögen, Amen.

Achtes Gebett.

Um Erhaltung eines glücksee-
 ligen Stands.

Liebhaber des Menschlichen Geschlechts,
 Christe Jesu! der du alle durch den ges-
 meinen Weeg deiner Göttlichen Gebotten zum
 Himmel beruffest; zugleich aber auf diesem
 Weeg unterschiedliche Fußpfad, oder sonders-
 bare Stand und Aemter angeordnet, durch
 deren Eintretung zwar ein jeder kan, aber
 nicht wird zur Seeligkeit gelangen, weilen viel
 durch diesen Weeg zu Schaden gehen, so durch
 einen andern wären selig worden. ich bitte
 dich demütig durch die unbesleckte Empfäng-
 nuß deiner Mutter Mariae, und die Verdien-

sten des H. Xaverii, sende mir von oben her den Geist des Rathes, daß ich den jenigen Weeg und Lebens. Lauf erwähle, in welchem du vor siehest, daß ich fromm leben, und sterben werde. Mein Herz ist bereit, O Gott! bereit ist mein Herz. Herr, was willst du, daß ich thue; Rede, O Herr! Dann dein Knecht höret. Es geschehe in mir, durch mich, und an allem, was mein ist, dein allerheiligster Will.

O Heil. Xaveri! erlange mir von dem gezeugigten Jesu die Gnad des Liechts, durch welches ich erleuchtet, nicht nach den Regeln der Welt, und des Fleisches, sondern des Geists, und ewiger Wahrheit, einen mich zur Seeligkeit führenden Stand aussuche. Bitte mit mir, und vor mich den himmlischen Lehrmeister, daß er mich lehre erkennen, wöhlen und vollziehen, was ihm gefällig, und meiner Seelen gedenlich ist, Amen.

Neuntes Gebett.

Um Befreyung von einer
Kranckheit.

O Wunderthätiger Arzt der Krancken! heiliger Francisce Xaveri! ich russe dich an, und bitte deine Gütigkeit durch das Blut Jesu, durch die unbefleckte Empfängnuß Mariæ, erlange mir von dem barmherzigen Gott, daß (wann es ihm gefällig, mich durch diese Kranckheit

heit von der Welt hinweg zu nehmen) alle meine Gedancken auf das wichtigste Geschäfte meiner Seeligkeit wende, und alles Irdische so meinen Geist verwirret, fahren lasse. Vor allem aber stehe mir bey mit meinem heiligen Schutz-Engel und erlange mir die Gnad, in den Armen meiner allerliebsten Mutter Maria, in den Wunden meines Bräutigams Jesu, in der Beschützung des heiligen Josephs, Ehrfurchtlich und heilig zu sterben.

Wann aber die Göttliche Vorsichtigkeit mich von gegenwärtiger Kranckheit erledigen will, so komme mein Beschützer mit deinem aufgehenden starcken Arm: Nimm hinweg alle Schmerzen durch die grosse Gewalt, so dir Gott gegeben hat über allerhand Kranckheiten, damit man nicht zueigne meine Genesung denen Kräften der Natur, sondern allein deine Vorsprechung, so du gethan hast vor mich bey Jesu und Maria.

Zehendes Gebett.

In allerhand Privat-Nöthen /
Leibs und der Seelen.

Du in allerhand Anligen wunderthätiger Nothelfer, **S.** Francisce Xaveri z der dich selbstens öfters zu einem Patron und Nothelfer anerbotten, und gewisse Hülfs-Leistung versprochen in Kranckheiten, Betrübnuß, Verfolgungen und andern widerwärtigen Zufällen, wann man dich mit einem fest-

sten Vertrauen, und kindlicher Zuversicht anrufen wurde. Siehe dein gutherzige Willfährigkeit, den Bedrangten zu helfen, treibe mich in gleichen an, dir meine Noth zu klagen. Aber siehe, O mitleidiger Tröster! wie viel Trüb. und Trangsalen mich überfallen. Erinnere dich doch jener unersättlicher Lieb, die du so vielen unzählbaren Nothleybenden erzeigt hast. Ach! verlasse mich nicht, der du bishero niemand verlassen. Wie viel tausend und tausend Schritt bist du nicht geloffen, das mit du eine irrende Seel Gott wiederum köntest gewinnen? und wirst du mich in meinem Elend lassen stecken? dieses wird ja dein mildreiches Herz nicht können übersehen. So erhöre dann die Seuffzer meines betrübten Herzen, präsentire dieselbige Gott dem himmlischen Vatter, in Vereinigung des bitteren Leydens und Sterbens Jesu, deren Verdiensten Mariæ, und deiner zehenzährigen Mühe und Arbeit, daß ich, wann es also zu meiner Seelen Seligkeit und größern Ehren Gottes geschehen solle, von dieser meiner Trangsal endlich befreuet werde, Amen.

CVIstes Gebett.
Um ein glückseliges Sterben
Stündlein.

DU Allereygebiger Kaveri! und sonderbarer Fürsprecher deren Sterbenden, auch
 ein

Ein Vatter der Armen; der du zu Petro Bellejo
 einem Herrn, dieweil er gegen die Arme sehr
 frengelig, mildreich und barmherzig war,
 wahrhaftig vorgefagt hast, daß er an zeitli-
 chen Dingen und Rothdurften keinen Mangel
 leyden werde, und daß ihm Gott bey Zeiten
 sein Sterbßündlein werde andeuten lassen,
 worauf er dann einen glückseligen Tod neh-
 men werde, welches auch alles ordentlich er-
 folgt ist; Dann er nicht allein in zeitlichen
 Gütern allzeit grossen Segen Gottes gehabt,
 sondern auch ihm der Tag seines bevorstehens
 deß Ableibens aus dieser Welt zeitlich angezeigt
 worden; darum er ihm selbst in einer Kir-
 chen ein Todten-Bahr zurüsten lassen, darein
 er sich endlich vor allem Volck gelegt, und
 unter wählender Heil. Mess seine Seel Gott
 seinem Erschaffer gottselig aufgeben hat. Ich
 bitte demütiglich, O liebster Vatter Xaveri!
 erlange mir auch ein seeliges und heiliges End,
 damit auch durch mich deine Glory vermeh-
 ret werde, und auch ich armer Sünder mö-
 ge aus der Zahl seyn, welche du Christo
 Jesu unserm Erlöser gewonnen hast, O du
 heiliger Xaveri! ich bitte dich nochmals um
 der Liebe Gottes willen, erlange mir ein
 rechte wahre Lieb gegen Gott, und daß
 ich mit widerholten Wercken der Lieb Got-
 tes ein seeliges End nehmen möge.

A M E N.

Zwölftes Gebett.

Einer schwangern Frauen um ein glückselige Geburt.

D Grosser Liebhaber der Betrangten, **D** gloriwürdiger Heil. Apostel der Indianer Kaveri! welcher du so oft bist zu Hülf kommen denen, welche dich um ein glückselige Niederkunft und erfreuliche Geburt haben angeruffen. **D** grosser Liebhaber der Seelen, der du bist so viel tausend und tausend Meilen gereiset, damit du dem allmächtigen **G**ott möchtest geistliche Kinder erzeugen, wie dann derselben über zwölffmal hundert tausend in Christo gebohren hast; durch diese deine Mühe und Arbeit, durch die Lieb, mit welcher du deine geistliche Kinder so herzlich geliebt, daß du auch bereit warest, dein Leben für sie zu lassen, auch durch das Blut Christi meines gecreuzigten **J**esu, und durch seine **H.** Geburt von der unbesteckten Jungfrauen Maria, bitte ich dein armes geistliches Kind, du wollest, **D** Heil. Vatter! mich in gegenwärtigen Stand milbiglich ansehen, und durch deine tröstliche Fürbitt bey **G**ott mir **G**nad erhalten, damit ich demselben **G**ott zu grösserer Ehr möge ein glückliche Niederkunft erhalten, und diejenige Frucht, welche mir der gütige **G**ott väterlich verliehen, also auf die Welt bringen, damit dieselbe das Leben des Leibs, und nach

machmalß das Leben der Seelen, nemlich die heylmachende Gnad durch den H. Tauf erhalte. O H. Vatter! tröste mich, und stehe mir bey in meinem Schmerzen, dir befehle ich all mein Anligen; O liebster Vatter Franciscce! meine Leibs- Frucht befehle und schencke ich dir, bitte für dieselbe, daß sie einstens möge unter deine liebe Kinder gezehlt werden, und mit Vatter und Mutter Gott in Ewigkeit loben, Amen.

Dreyzehendes Gebett. Um in einen glückseligen und Christlichen Ehestand zu treten.

Sheil. Vatter Franciscce Xaveri! in Andencken der grossen und herzlichlichen Begierden, mit welchen dein liebereiches Herz auf dieser Welt gebrennet hat, einen jedweden Menschen auf den jenigē Weeg zu bringen und zu führen, auf welchen mich Gott beruffen, damit er einmahl selig werde. Du hast auch zum öftern die jenige, welche, wegen Menschlicher Blödigkeit in Gefahr ihrer Seeligkeit gerathen, zu dem Christlichen Ehestand veranlasset, und von Sünden erhalten. Nun bin ich dein armes Kind auf dem Weeg zu dem Christlichen Ehestand, weiß aber nicht, wie etwan derselbe gerathen möchte, und ob es zu grösserer Ehr Gottes, und meiner Seelen besten gereichen werde; komme derowegen zu
die

Dir meinem lieben Vatter und Vorsprecher,
und bitte demüthiglich, du wollest durch deis
ne heilige Fürbitt bey Gott mich auf diesem
gefährliche Weeg leiten und führen, damit der
Will Gottes in allweg an mir vollbracht
werde.

Du aber, O allmächtiger, ewiger Gott!
Schöpffer und Erhalter, auch Mehrer des
ganzen menschlichen Geschlechts, der du den
Ehestand im Paradenß hast eingesezt, auch
denselben durch deinen geliebten Sohn, meis
nen Heyland Jesum Christum, zu Cana in
Galilæa mit dem ersten Wunderzeichen gut
geheissen, und geehret; ich bitte dich demüs
thigst, und durch die Verdienst deines so ge
liebten Dieners Xaverii, so es dir also gefällig,
und mir zu meiner Seeligkeit nützlich, daß ich
mich in den H. Ehestand begeben, du wollest mir
einen vernünftigen, friedtsamen und gotts
fürchtigen Ehegenossen beschehren, und uns
beyde durch die Fürbitt des H. Francisci Xa
verii dahin weisen und lehren, auf daß wir vor
allen Dingen deine Göttliche Gebott lieben, dir
mit reinem Herzen dienen, in ehelicher Lieb und
Treu, guter Gesundheit, Fried und Einigkeit
nach deinem Göttlichen Wohlgefallen mit ein
ander leben, und all unser Thun und Lassen als
lein zu deinem Göttlichen Lob, Ehr und Preß
richten, auf daß wir nach diesem Leben, durch
deine Göttliche Gnad, das himlische Paradenß
sämtlich mit einander besigen mögen, Amen.

Diers

Vierzehendes Gebett.

Um ein keusches Leben von Gott
zu erhalten.

D Grosser Obfieger der Welt, des Teuffels,
und des Fleisches, H. Francisce Kaveri,
der du das Ehren, Kränklein der ewigē Jung-
frauschaft unter so viel tausend Gefahren vor
den Thron Gottes gebracht hast; ich erinnere
dich der vielen überstandenen Müheseeligkei-
ten, die du aus Lieb der Englischen Tugend,
nemlich der Keuschheit und Jungfrauschaft
hast ausgestanden, wie du manchmal 2. oder
3. Tag von allen Speisen dich enthalten, ja
in Besuchung des Apostels Thomæ Grab sie-
ben ganzer Tag ohn einiger Speiß und Tranck
zugebracht hast. Ich erinnere dich, wie du
deinen Jungfräulichen Leib so oft mit Keiße-
len, und härinen Kleubern, deine Lenden mit
spizigen Drat geflochtenen Gürtel und Bans-
den, nicht ohne Vergießung des Bluts zu
peynigen gepfleget, und einsmals mit einem
harten Strick deinen Leib also gebunden hast,
daß du wegen des grossen Schmerken gleichs-
falls todt dahin gesuncken, da dieser härine
Strick in deinem Leib hinein gewachsen, daß,
wann solcher nicht übernatürlicher Weis her-
aus wäre gebracht worden, du das Leben hätts
fest müssen lassen. Durch dieses dein Jung-
fräuliches Leben, und durch das Ehren, Kränz-
lein, welches du dardurch von Gott erwors-
ben,

ben, und jetzt damit gezieret dem Lämmlein Gottes nachfolgest, und singest das liebeiche Jungfrauen. Gesang, und durch so grosse Mühe und Schmerzen, welche du an deinem keuschen Leib hast ausgestanden, bitte ich ganz demüthig, erlange mir von GOTT Stärck und Gnad, durch welche ich mein widerspenstiges Fleisch dämme, und dem Geist unterthänig machen möge. Ach! erbitte mir von GOTT ein reines und keusches Herz, daß ich lieber wolle sterbē, als einen unzüchtigen Gedanckē schöpfen, und darein verwilligen möge. Ich bitte dich, erwecke in mir durch dein H. Exempel die Lieb Jesu Christi meines gecreuzigte H. Ernus, damit durch der selben Inbrunst ich meinen Leib und desse Glieder mit einem H. Neyd verfolge, und nichts anders mehr liebe, als Jesum den Gekreuzigten, und die Abtödtung um dessen willen, allzeit an meinem Leib trage. O Heil. Vatter Laveri! ich widerspreche vor deiner H. Bildnuß allen fleischlichen Gedancken, Worten und Werckē, und begibe mich mit dir unter das Creutz, Fähnlein Jesu Christi, ach siehe mir armen, schwachen Sünder bey durch deine Fürsitt, daß ich allzeit wider mich selbst kämpffe, mich und meine rebellische Natur, und deren unordentliche Begierlichkeit überwinde, damit die Lieb Gottes in allen meinen Streiten das Feld erhalte, und obsiege, gleichwie du durch dein ganzes Leben dich in allen Dingen zu überwinden im Brauch gehabt.

Fünftehendes Gebett.

Welches mit allen kräftigsten Bedingnissen begleitet ist, alles von Gott zu erlangen.

Almächtiger, ewiger, unendlich weiser, barmherziger, in deinem Versprechen unveränderlicher, treuer Gott, von dem alles hanget! siehe, ich RR. dein Geschöpf, gemacht und erschaffen aus nichts zu deinem Ebenbild und ewigen Glorj, erlöst mit einem unendlichen Wert des Bluts deines eingebornen Sohns, erscheine vor dir meinem Schöpfer, von welchem ich bin, was ich bin, und wirffe mich in den Abgrund meiner Nichtigkeit, vor deiner unendlichen Mejestät, aus Verlangen dich anzubetten, und zu bekennen, daß du sehest der einzige Gott, Erschaffer, Ursprung und letztes Ziel aller Dingen, der höchste Herr aller Geschöpfen, und als diesen bette dich an, verehere, lobe, fürchte und liebe ich; in dich allein setze ich all mein Hoffnung, und unterwerffe mich, und alles das Meinige deinem Göttlichen Willen, wie dir immer gefällig. Ich erscheine vor dir, als einer deiner Hülff höchst-bedürftiger Bettler.

Ich glaube und bekenne, daß ich armes Geschöpf aus mir nichts vermag, sondern alles, was ich hoffen kan, alleinig von dir, O gütiger Gott! zu bitten, und zu erwarten hab. Ich glaube, daß du durch deine Weesenheit,

alle

alle und jede Geschöpf durchbringest. Ich glaube, daß du durch deine Unermesslichkeit dich mir näherer gegenwärtig machest, als ich mich selbst bin. Ich glaube, daß du als Ies hörest, was mein Herz zu dir redet. Ich glaube, daß du unendlich mehr Lust hast, wegen deiner unendlichen Gutthätigkeit, mir gutes zu thun, als ich habe zu begehren und zu empfangen. Ich glaube, daß du in deinen Versprechungen treu und unveränderlich seyst. Ich glaube, daß dein eingeböhruer Sohn Christus Iesus mehr mir durch sein Leyden und Sterben verdient hat, als ich begehren und hoffen kan.

Ehender ich aber meine Bitt deiner Göttlichen Majestät vortag, protestire und betheure ich erstens, daß mein einziges Vorhaben seye, dir allein zu gefallen, und, daß ich nicht verlange, etwas von dir zu begehren, als was nach deinem heiligen Willen, zu deiner grössern Ehr, und meiner Seelen Heyl seye. Wann derothalben dieses, um was ich bitte, deiner grössern Ehr, und meiner Seelen Heyl zuwider wäre, so begibe ich mich dessen gänzlich. Wann es aber dir gefällig ist, O mitlendiger Gott! so verwerffe meine Bitt nicht, wegen meiner Verbrechen. Undertens protestire ich, daß ich in dieser meiner Bitt, meine Hoffnung und Betrauen nicht steure auf meine Verdiensten, sondern auf die Unendlichkeit deiner Erbarmussen, Drittens bekenne ich,
daß,

daß, gleichwie ich aus mir selbst nichts vermag, etwas Gutes zu thun, also bin ich auch ganz unwürdig, sonders meiner schwarzen Verbrechen halber, welche ich doch herzlich bereue, was Gutes zu empfangen.

Nun dann, mein Gott! dessen Güte ein unerschöpflicher Ursprung ist alles Guten; du bist ein Überfluß der Barmherzigkeit, ein unergründliches Meer, allwo ein jeder schöpfen kan, ohne, daß du im mindesten zu erschöpfst, oder zu vermindern. In deine unendliche Freygebigkeit setze ich mein Vertrauen: Laß se solche erscheinen, O HERR! und gib mir, um was ich dich so inständig bitte. N. N. helfe mir in dieser meiner Noth N. N. Wann ich mich erinnere meiner Unwürdigkeit, ja freylich fange ich an ein abschlägige Antwort zu fürchten: Wann ich aber mich aufhalte in Betrachtung deiner Göttlichen Neigung, so du hast, mir gutes zu thun, so fasse ich ein solches Herz, daß nichts ist, welches ich mir nicht zu hoffen getraue. Gibe es mir, O Herr! gibe es, wegen deiner selbst. Was du mir gibest, ist allzeit zu viel für einen Sünder, wie ich bin; aber niemals zu viel für einen Gott, wie du bist, ganz freygebig und barmherzig. Ich zweiffle gar nicht, daß du mein Bitt erhören werdest, und thun, was zu meinem Besten ist, indeme du jenen niemals zu Schanden werden laßt, welcher sich gänzlich auf deine Macht und Güte verlasset. Du hast deutlich

lich versprochen, O Vatter der Barmherzigkeit! durch den Mund deines Sohns, daß, wann man dich um etwas bitten wird, durch seinen Rahmen und Verdienst, du solches gern mittheilē wollest, und hast dich gleichsam verpfändet, bey deiner Göttlichen Treu, mit deinem Versprechen. Beynebens überreiche ich dir meine Bittschrift, so da unterzeichnet ist mit dem Rahmen JESUS, und bitte durch alle Mühe und Arbeit, auch alles, was er gelitten, durch die unendliche Glory, so er dir lebend und sterbend erwiesen, gibe mir das, um was ich bitte, N. R. zeige die Hochschätzung, welche du gegen ihm hast, und gib mir in Ansehung seiner, die Snad, so ich zwar nicht verdiene, welche er aber für mich überflüssig verdienet hat. Du wirst es thun, gütiger Vatter! ohne allen Zweifel wirst du es thun; dann du liebest viel zu sehr deinen eingebornē Sohn, als daß du einen Bittenden abweistest, der dir alles dasjenige vorstellet, welches dein eingebornener Sohn gethan, und gelitten hat zu deiner Ehr, und meinertwegen.

O Heil. Engel, und alle Heilige Gottes, ihr meine HH Patronen N. R. sonderß mein Heil. Francisce Xaveri! die ihr in Sicherheit stehet eures Heyls, und einen mächtigen Zus tritt habt bey dem Thron der Göttlichen Majestät, ihr habt nichts mehr vonnöthen, die ihr in Gott alles besizet; aber, O Seelige Gottes! eure Glückseligkeit hat euch die Gedächtnuß

nuß

nuß und Sorgfältigkeit vor jene nicht benommen, welche zu euch ihre Zuflucht nehmen, welche auch euch eure vollkommene Lieb des Nächsten anbefehlet. Ihr habt selbst, da ihr euch noch in dieser elenden Wanderschaft dieses Lebens befunden, den Beystand vonnöthen gehabt, und wann ihr anjetzo an meiner Stelle wäret, und ich an eurer, wolte ich euch in Wahrheit von Herzen Beystand leisten. Bitte euch derohalben, durch alle Güter, die ihr genießet, und ewig genießen werdet, sehet an mit einem mitleydigen Aug mein Bestrißnuß, und übernehmet mein Anliegen, und traget es solcher Gestalten vor der Göttlichen Majestät, auf daß ich erhalte die Erfüllung meines billichen Begehren.

Du aber vor allen andern, O mächtige und barmherzige Mutter Gottes! du sichere Zuflucht der Armseeligen, du Versöhnerin des Menschlichen Geschlechts, du Schatzmeisterin aller Gnaden deines Sohns; du, die alles Ansehen hast bey Ihme: du, die niemalen verachtest, noch ungetröst lasset jene, so in dich vertrauen, rede mir zu guten ein einziges gutes Wort, so werde ich ganz glücklich seyn. O gebenedeyte Jungfrau! O Mutter aller Gnaden! sey mein Mittlerin und Vorsprecherin in dieser meiner Bitt, und in allen andern meinen Anliegen, dann du bist alle meine Hoffnung bey GOTT.

Endlich du von der liebevollen Vorsichtigkeit,
 feist

keit Gottes mir zugeweihter Schutz, Engel, befördere auch du diese meine Bitt, und setze hinzu, was derselben abgeheth, rechtfertige meine Meynung, und ersetze durch deine Lieb, Demuth und Vertrauen alle die Mängel, die in mir gefunden werden.

Ey dann, mein allerliebtester GOTT! ich bitte dich abermalen, durch deine Versprechungen, durch das Blut und den Tod Jesu Christi, durch die Vorbitt und Verdiensten der seligsten Jungfrauen Maria, und aller Heiligen, erhöre meine Stimm als eines armen Bettlers, welcher anklopffet bey der Thür deiner Göttlichen Barmherzigkeit, von der ich nicht weggehen werde, bis ich ein gnädiges Wort von dir erhalte. Mein unendlich reicher Gott! wann du schon mir ein gnädiges Almosen zuwirffest, wirst du dennoch nicht ärmer werden, warum verziehest du dann, solches zu thun, so erhöre meine Bitt, zu deiner größten Ehr, und meinem Heyl, und ich will dich hiervor immerwährend loben und benedeyen,

A M E N.

Ende des dritten Theils.

Tag.



Tag-Seiten

Von

Dem heiligen Vatter! **FRANCISCO** **XAVERIO.**

Zur Metten.

Die Lieb des Nahmen Jesu entzünde un-
sern Gemüther.

V. Herr, thue auf meine Lefzen,

R. Und mein Mund wird dein Lob verkün-
digen.

V. O Gott mercke auf meine Hülf,

R. Herr, ey! e mir zu helffen.

Ehr sey Gott dem Vatter, und dem Sohn,
und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt und immerdar,
und zu ewigen Zeiten, Amen.

H Y M N U S.

Die neue Sonn von Gott bestellt,
Xaveri! sey gegrüßet,
Durch deine Müh die neue Welt
Den Tag des Heyls genießet.

E

Vat.

Vatter, zu dir schreyen auch wir,
 Dein Glanz wollst uns mittheilen,
 Daß wir mit Inbrunst und Begier
 Dem letzten Zihl nacheylen.
 V. Ich bin allen alles worden,
 R. Damit ich alle Christo gewinne.

Gebett.

GOTT! der du das Evangelium deines
 Reichs unter die barbarische Völker und
 verborgene Länder, durch das Predigen und
 Wunderzeichen deines H. Xaverii, ausbrei-
 tet, und zu Bestätigung seiner grossen Heilig-
 keit, seinen reinsten Leichnam unverfehrt er-
 halten hast. Wir bitten dich, verleyhe uns, die
 wir seine gloriwürdige Gedächtnuß beg-
 hen, daß wir auch ihm im tugendlichen Wandel
 beständig nachfolgen. Durch unsern HERN
 IESUM Christum deinen Sohn, der mit dir,
 und dem Heil. Geist lebet und regieret, gleicher
 GOTT in alle Ewigkeit, Amen.

Zur Prim.

Die Lieb des Nahmen IESU entzünde un-
 sere Gemüther.

V. O GOTT! mercke auf meine Hülf,

R. HER, eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und
 dem Heiligen Geist.

Als er war im Anfang, setzt und immerdar,
 und zu ewigen Zeiten, Amen.

H Y M N U S.

Du Ausbund aller Heiligkeit,
 Xaveri! sey gegrüßet,
 Dein hohe Tugend weit und breit
 Ein süßen S'ruch ergießet.
 Dein Armut, S'horsam, Keinigkeit
 Ein süßes Dpffer waren,
 Bitte, daß wir auch jederzeit
 Nach deinem Fußtritt fahren.

♣. Ich bin allen alles worden,

✕. Damit ich alle Christo gewinne!"

Gebett wie oben, O GOTT, ic:

Zur Tertz.

Die Lieb des Nahmen Jesu entzündet un-
 sere Gemüther.

♣. O GOTT! mercke auf meine Hülf!

✕. HERR, eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und
 dem Heiligen Geist.

Als er war im Anfang, seht und immerdar,
 und zu ewigen Zeiten, Amen.

H Y M N U S.

DStarcker Held! im Krieg bewehrt,
 Xaveri! sey gegrüßet,
 Mit Christi Panzer, Helm und Schwert
 Sehr stattlich ausgerühet.

Den kein Gefahr, kein Creutz, kein Leyb,
 Kein Arbeit können biegen.

Erlang uns Gnab, daß wir im Streit
 Nicht etwann unterliegen.

- †. Ich bin allen alles worden,
 R. Damit ich alle Christo gewinne.
 Gebett wie oben, O GOTT, 2c.

Zur Sext.

Die Lieb des Nahmen Jesu entzünde unsere Gemüther.

†. O GOTT! merck auf meine Hülff,

R. HERR, eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heiligen Geist.

Als er war im Anfang, jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

H Y M N U S.

Der Großer Fürst in Gottes Reich,
 Zaveri! sey begrüßet,

Der du in dir durch harte Streich

Viel frembde Sünd gebüßet;

Der du viel falsche Lehr entdeckt,

Des Teuffels Reich zerstöbret,

Viel Todte wiedrum auferweckt,

Und Christi Volck vermehret.

†. Ich bin allen alles worden,

R. Damit ich alle Christo gewinne.

Gebett wie oben, O GOTT! 2c.

Zur Non.

Die Lieb des Nahmen Jesu entzünde unsere Gemüther.

†. O GOTT! mercke auf meine Hülff.

R. HERR, eyle mir zu helfen.

Ehr

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang, jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

H Y M N U S.

Du Mann der Lieb ganz unverzagt,
 Kaveri! sey gegrüßet,
 In all Gefahr hast dich gewagt,
 Der Kranken Schwär geküßet.
 Durch deine Thränen, Blut und Schweiß,
 Durch deinen Kampff und Streiten,
 Hilf uns durch diese schwäre Reiß
 Zu gutem Ende leiten.

V. Ich bin allen alles worden,

R. Damit ich alle Christo gewinne.

Gebett wie oben, O Gott! ic.

Zur Vesper.

Du Lieb des Nahmen Jesu entzünde un-
 sere Gemüther.

V. O Gott! mercke auf meine Hülf.

R. Herr, ehle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heiligen Geist.

Als er war im Anfang, jetzt und immerdar, und zu ewigen Zeiten, Amen.

H Y M N U S.

Du klarer Stern im Firmament,
 Kaveri! sey gegrüßet,
 Der du nunmehr ohn Zahl und End
 Der Seeligkeit vergwiffet.

Ach leucht! ach leucht! du schönes Licht,
 Daß wir hie nach dir gehen,
 Und dorten Gottes Angesicht
 Ewig mit dir ansehen.

✠. Ich bin allen alles worden,

℞. Damit ich alle Christo gewinne.

Gebett wie oben, D Gott! 2c.

Zur Complet.

Befehre uns, O Herz unser Heyland! und
 wende deinen Zorn von uns.

✠. O Gott! mercke auf meine Hülf,

℞. Herz, eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und
 dem Heiligen Geist.

Als er war im Anfang, jetzt und immerdar,
 und zu ewigen Zeiten, Amen.

H Y M N U S.

O Unser Hoffnung, Freud und Trost,
 Laveri! wir dich grüssen,

Als du des Himmels Freud verkost,

Genug! hast schreyen müssen.

Erlang uns von dem Ueberfluß

Ein Tröpflein zu genieffen,

Daß wir nur lezt im Frieden-Ruß

Des Lebens-Kauf beschliessen.

✠. Ich bin allen alles worden,

℞. Damit ich alle Christo gewinne.

Gebett wie oben, D Gott! 2c.

Auf!

Aufopfferung.

X Averi! dieses haben wir
 Zu deiner Ehr gesungen,
 Und unser Herr, um Hülff zu dir,
 Mit Seufftzen aufgeschwungen.
 Von Herzen wir vergunnen dir,
 Den Lohn, den du empfangen,
 Doch denck, O Vatter! daß auch wir,
 Bey dir zu seyn verlangen.



**Litanen / von dem heiligen
 FRANCISCO XAVERIO.**

K yrie eleison. Christe eleison.
 Kyrie eleison.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.
 Gott Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
 Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme etc.
 Gott Heiliger Geist, erbarme dich unser.
 Heilige Dreyfaltigkeit, ein einziger Gott, er-
 barme dich unser.

Heilige Maria,
 H. Gottes Gebährerin,
 H. Jungfrau aller Jungfrauen,
 H. Vatter Ignati,
 H. Francisce Xaveri, du allerwürdig und
 liebster Sohn Ignati,
 H. Francisce Xaveri, Apostel der Indianer,
 H. Xaveri, Bekehrer der Heydenschaft,
 H. Xaveri, Verkündiger des Friedens,
 Du auserwähltes Gefäß des Namen Jesu,

}
 —————
 }
 Bitte für uns.
 Du

Du überflüssendes Gefäß der Göttlichen
 Liebe,
 Du Grundvest der Kirchen,
 Du Verfechter des Glaubens,
 Du Bestreiter des Irrthums,
 Du Prediger der Christlichen Wahrheit,
 Du Zersthörer der Gözen, Bilder,
 Du auserwählter Werkzeug zur Ausbrei-
 tung der Göttlichen Glorj,
 Du getreuer Nachfolger und Mit. Gespan
 Jesu des Heylands der Welt,
 Du erschallende Posaune des h. Geistes,
 Du Säulen der Kirchen Gottes,
 Du Licht der Heyden,
 Du Lehrmeister der Glaubigen,
 Du Spiegel der wahren Andacht,
 Du Weegführer zur wahren Tugend und
 Vollkommenheit,
 Du lebendige Bildnuß des Apostolischen
 Geists und Heiligkeit,
 Du Erlenchter der Blinden,
 Du Fuß der Lahmen,
 Du Heiffer der Schiffbrüchigen,
 Du Heyl der Kranken,
 Du Ansreiber der bösen Geister,
 Du Leben der Todten,
 Du Gewalttrager über Meer und Unge-
 witter,
 Du Beherrscher aller Elementen,
 Du grosser Wunderthäter,
 Du Zuflucht der Elenden,
 Du Freud der Betrübten,

Bitt für uns.

Du

Du Glantz des Morgen Lands,
 Du unermessener Tabernackel der Gnaden
 Gottes,
 Du Glory der Gesellschaft Jesu,
 Du Apostolischer Abgesandter des Römischen
 Stuhls,
 Allerärmister Kaveri,
 Allerkeuschister Kaveri,
 Allergehorsamster Kaveri,
 Allerdemütigster Kaveri,
 O Kaveri! du Begierer des Creuzes, und
 Arbeit Christi,
 Allermachtsamster Kaveri, nach dem Heyl
 deines Neben Menschen,
 Allerliebreichster Kaveri,
 Allerglormwürdigster Kaveri,
 Dinbrünstiger Eyserer der Seelen, und
 Ehre Gottes,
 Im Leben und Wandel ein Engel,
 In Lieb und Fleiß das Bolt Gottes zu
 erhalten ein Patriarch,
 In Gaben und Geist Gottes ein Prophet,
 In der Würdigkeit und Verdiensten ein
 Apostel,
 In vielfältiger Sprach, und Würckung
 ein Lehrer der Heyden,
 In stäten Leyden und Begierd für Gott zu
 sterben ein Martyrer,
 In vollkommnester Tugend und Fromm-
 keit des Lebens ein Beichtiger,
 Durch Englische Keinigkeit des Leibs und
 der Seelen ein Jungfrau,

Bitt für uns.

In

In welchen wir aus Göttlicher Gültigkeit vieler
Heiligen Verdiensten verehren, bitt für uns.

O du Lamm Gottes! welches du hinnihmst
die Sünd der Welt, verschone unser, O Herr.

O du Lamm Gottes! welches du hinnihmst
die Sünd der Welt, erhöre uns, O Herr.

O du Lamm Gottes! welches du hinnihmst
die Sünd der Welt, erbarme dich unser, O
Herr.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison:
Vatter unser.

V. Und führe uns nicht in Versuchung,

R. Sondern erlöse uns vom übel, Amen.

V. Bitt für uns, O Heil. Francisci Xaveri!

R. Auf das wir der Verheißung Christi theils
hafftig werden.

Gebett.

GOTT! der du diejenige die dich ehren,
hingegen auch ehrest, und gloriwürdig ma-
chest, und durch Verehrung deiner lieben Hei-
ligen geehret wirst, verleyhe uns gnädiglich,
daß wir alle, die deines Heil. Francisci Xaverii
gloriwürdige Verdienst andächtiglich verehren,
dessen kräftige Fürbitt empfinden, und theils
hafftig werden. Durch Jesum Christum de-
nen Sohn unsern Herrn und
Heyland,

A M E N.

Regi.



Register.

U nterricht vom Ursprung der zehen Freytagsigen Andacht.	Fol. 3
Antrieb und Bewegnuß zu dieser Xaverianischen Andacht.	5
Weis, die Andacht anzustellen.	6
Zahl und End dieser Andacht.	8
Gute Werck, welche zur Zeit dieser Andacht können verrichtet werden.	10
Weis, Gott zu Ehren des Heil. Xaveri ein Gelübd zu thun.	11
Gebett, den H. Franciscum Xaverium zum Patron zu erwählen.	12
Aufopferungs-Gebett.	13
Reu und Penß an jedem Tag zu erwecken.	15
Erster Freytag, Verehrung des Bluts Schweiß Christi.	17
Zwoenter Freytag, Verehrung der Geißlung Christi.	21
Dritter Freytag, Verehrung der dörnern Crösnung Christi.	24
Vierter Freytag, Verehrung der Creutztragung Christi.	29
Fünfter Freytag, Verehrung der Creutzigung Christi.	33
Sechster Freytag, Verehrung der H. Wunden des linken Fuß Jesu.	37
Siebender Freytag, Verehrung der H. Wunden des rechten Fuß Jesu.	41
	Achter

Achter Frentag, Verehrung der H. Wunden der linken Hand Jesu.	45
Neunter Frentag, Verehrung der H. Wun- den der rechten Hand Jesu.	50
Zehender Frentag, Verehrung der Seiten- Wunden Jesu.	53
Schluß- und Aufopferungs-Gebett.	58
Xaverianische neunstägige Andacht und Weis- diese zu verrichten.	59
Andachten und Gebetter für beede Andach- ten / zu dem H. Franc. Xaverio.	
Erstes Gebett in Kriegs-Nöthen.	74
Zur Pest-Zeit.	75
In Armut und Abgang täglicher Nahrung.	76
In schweren Verfolgungen.	77
Zu Erlösung der Seelen im Fegfeuer.	78
Zu Bekehrung eines Sünders.	79
Um Gnad im Studieren.	80
Um Erwählung eines Stands.	81
Um Befreyung von einer Kranckheit.	82
In allerhand Privat-Nöthen.	83
Um ein glückselige Sterb-Stund.	84
Einer schwangern Frau, um ein glückselige Geburt.	86
Um ein glückseligen Ehestand.	87
Um ein keusches Leben	89
Gebett, alles von Gott zu erlangen.	91
Tag-Zeiten vom H. Franc. Xaverio.	97
Litaney vom H. Franc. Xaverio.	108

unden

45

Buns

50

seiten

53

58

Weis,

59

adach

74

75

ng. 76

77

78

79

80

81

82

83

84

seelige

86

87

89

91

97

108



513 out 849

12 TDL

